

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort des Präsidenten	2
2. Allgemeine Verwaltung	3
Resultate Bevölkerungsbefragung	3
Einladung zur Budgetversammlung.....	14
Protokoll der Urversammlung vom 14. Mai 2009	15
Eidgenössische und kantonale Abstimmungen vom 29.11.2009	18
Radon-Problematik	19
3. Aus der Ratsstube	20
Arbeitsvergaben	20
4. Aus den Ressorts	21
Wir stellen vor:	21
Besteuerung der Stromproduktionsgewinne von Partnerkraftwerken	22
Neujahrsfeier 2010	22
Schule Bitsch - Sinkende Tendenz bei den Schülerzahlen	23
Bus Bitsch – Oberbitsch neu auch samstags unterwegs	23
Fahrverbot für Downhiller auf Wanderweg Oberried-Bitsch	24
Erste „Blaue Zone“ für Bitsch.....	24
Bitscher Seniorinnen und Senioren im Tessin	24
Hangsicherung Ebnetstrasse (3. Etappe)	25
Jugendverein Bitsch	25
Kirche - Orgelbau Mörel	26
Generelles (G) Entwässerung (E) Projekt (P) = GEP	27
Sanierung Flachdach und neuer Geschäftseingang GIRO	28
Neuer Registerhalter	28
Info Trinkwasser	28
Info Trinkwasser Oberried	28
Feuerwehr Bitsch – Fusion?	29
Gmeiwärch 12. September 2009	31
Separatsammelstelle Im Sand	32
5. Schul- und Bildungswesen	33
Schul- und Ferienplan 2009/2010 Bitsch	33
6. Aus Dorf und Vereinen	33
7. Einwohnerkontrolle	35

1. Vorwort des Präsidenten

Werte Bitscherinnen und Bitscher
Werte Gäste und Niiws-Leser



Sie halten die zweite Ausgabe des neu gestalteten Bitscher Niiws in Ihren Händen. Wir danken Ihnen für die vielen positiven Rückmeldungen zur ersten Ausgabe. Nebst dem neuen Layout wurde auch die Kommentierung einzelner für die Bevölkerung interessanter Geschäfte durch den ressortverantwortlichen Gemeinderat sehr positiv bewertet. Diese Rückmeldungen bestärken uns, den eingegangenen Weg weiter zu schreiten.

Bitsch wird noch attraktiver. So wird ab Fahrplanwechsel (13. Dez.) die Strecke Bitsch – Oberbitsch auch an Samstagen bis 16h00 mit dem öffentlichen Verkehr erschlossen. Es gilt nun das Angebot zu nutzen, damit es langfristig aufrechterhalten werden kann. Mehr Informationen dazu entnehmen Sie auf Seite 24 dieser Ausgabe.

Als Schwerpunktthema finden Sie in dieser Ausgabe in geraffter Form die Resultate der Bevölkerungsumfrage, welche das Institut Wirtschaft und Tourismus der HES-SO Wallis im Auftrag der Gemeinde diesen Frühsommer durchführte. Nur so viel sei jetzt schon verraten. Die Bitscherinnen und Bitscher fühlen sich in unserer Gemeinde durchwegs wohl und zeigen sich mit den Dienstleistungen der Gemeinde zufrieden. Diese Resultate dienen der Gemeinde als wichtige Grundlage für die Erarbeitung der Gemeindestrategie. Bis Ende Jahr wird der Gemeinderat, betreut von der Hochschule Wallis, an drei Workshops die Gemeindestrategie erarbeiten. Dieses Grundlagenpapier wird uns den Weg in die nähere und mittlere Zukunft von Bitsch aufzeigen.

An der Budget-Urversammlung vom 26. November werden die Vertreter der Hochschule Wallis die Resultate der Umfrage ausführlicher präsentieren und Ihnen für weitere Fragen Red und Antwort stehen. Wir freuen uns, Sie an diesem Tag um 19h30 im Gemeindesaal Willkommen zu heissen.

Wir wünschen Ihnen nun eine gute Lektüre.

Ihr Gemeindepräsident

Anton Karlen

2. Allgemeine Verwaltung

Resultate Bevölkerungsbefragung

Einleitung

Gemeinden konkurrenzieren zunehmend um Aufmerksamkeit und werben um das Interesse von Einwohnern, Touristen und Investoren. Die Gemeinde Bitsch möchte sich deshalb in Zukunft besser positionieren. Hierfür soll eine übergeordnete, umfassende Strategie für die Gemeinde als Basis für die Gestaltung der Zukunft erarbeitet werden. Eine Gemeindestrategie ergibt sich unter anderem aus einer umfassenden Lagebeurteilung. Dazu gehört die Analyse von Stärken, Schwächen, Chancen und Gefahren der Gemeinde. Die wichtigste „Kundengruppe“ einer Gemeinde sind deren Einwohner und Einwohnerinnen. Deshalb stellt die Bevölkerungsbefragung eine wichtige Grundlage für die Strategieerarbeitung dar. Die Befragung der Bevölkerung erlaubt es, ein objektives Bild der Gemeinde aus der Sicht der Einwohner und Einwohnerinnen zu erhalten. Des Weiteren sollen mit der Befragung die Erwartungen der Bevölkerung hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung der Gemeinde identifiziert werden. Die Gemeinde Bitsch hat das Institut Wirtschaft & Tourismus der HES-SO Wallis beauftragt, eine Bevölkerungsbefragung in der Gemeinde Bitsch durchzuführen. Die Bevölkerungsbefragung wurde inzwischen durchgeführt und die Resultate liegen vor. In diesem Infoblatt werden die wichtigsten Resultate für die Gemeinde Bitsch präsentiert.

Angewandte Methodik

Im Folgenden wird zusammenfassend das Vorgehen bei der Bevölkerungsbefragung vorgestellt.

Entwicklung des Fragebogens

Für die Bevölkerungsbefragung wurde zusammen mit Vertretern des Gemeinderates ein standardisierter Fragebogen mit Antwortvorgaben (geschlossene Fragen) entwickelt. Die schriftliche Befragung wurde am 14. Mai 2009 mit dem Versand der Fragebogen an die gesamte Bevölkerung der Gemeinde gestartet. Die Altersgrenze lag beim Mündigkeitsalter 18 (ab Jahrgang 1991). Die Feldphase der Befragung konnte Ende Juni erfolgreich abgeschlossen werden. Die Rücklaufquote beträgt mit 203 ausgefüllten Fragebogen 33.5%, was eine durchschnittliche Quote darstellt. Es wurden insgesamt 606 Fragebogen versendet. Die Auswertung der Umfrage erfolgte computergestützt mit der Statistiksoftware Sphinx.

Repräsentativität

Die Repräsentativität bei Umfragen ist wichtig, wenn es darum geht, die Gültigkeit der Resultate einzuordnen. Für jede Umfrage gibt es eine Grundgesamtheit. Diese besteht in der vorliegenden Umfrage aus allen Einwohnern der Gemeinde Bitsch, die älter als 18 Jahre sind. Das bedeutet, dass sich sämtliche Resultate der Befragung auf diese Grundgesamtheit beziehen. Somit haben die vorliegenden Resultate beispielsweise keine Gültigkeit für Personen, die jünger als 18 Jahre sind. Würden alle Personen aus der Grundgesamtheit einen Fragebogen ausfüllen, entspräche dies einer Vollerhebung. Füllt ein bestimmter Prozentsatz aus der Grundgesamtheit den Fragebogen aus, spricht man von einer Stichprobe. Bei jeder Frage wird angegeben wie viele Personen die jeweilige Frage beantwortet haben. Dies wird mit dem Buchstaben „n“ gekennzeichnet. n = 203 bedeutet demnach, dass 203 Personen die Frage beantwortet haben. Eine Stichprobe ist dann repräsentativ, wenn sie alle wichtigen Merkmale der Grundgesamtheit enthält und in ihrer Zusammensetzung der Grundgesamtheit so entspricht, dass sie ein verkleinertes Abbild derselben darstellt. Wichtige Merkmale der vorliegenden Umfrage sind: Geschlecht und Alter. Diese Merkmale wurden überprüft. Das tatsächliche Verhältnis zwischen Frau und Mann liegt in der Gemeinde Bitsch bei 50% zu 50%. In der vorliegenden Umfrage beträgt das Verhältnis zwischen Frau und Mann etwa 46% zu 54% (4.4% der Antwortenden haben die Aussage verweigert). Die Abbildung 1 zeigt die tatsächliche Altersverteilung in der Gemeinde und in der Stichprobe. Die Stichprobe stellt ein gutes Abbild der Wirklichkeit dar. Einzig bei der Altersgruppe zwischen 18 - 25 Jahren ist die Stichprobe untervertreten, während die Altersgruppe 36 - 45 Jahre leicht übervertreten ist. Die Umfrage kann demzufolge als **inhaltlich repräsentativ** beurteilt werden.

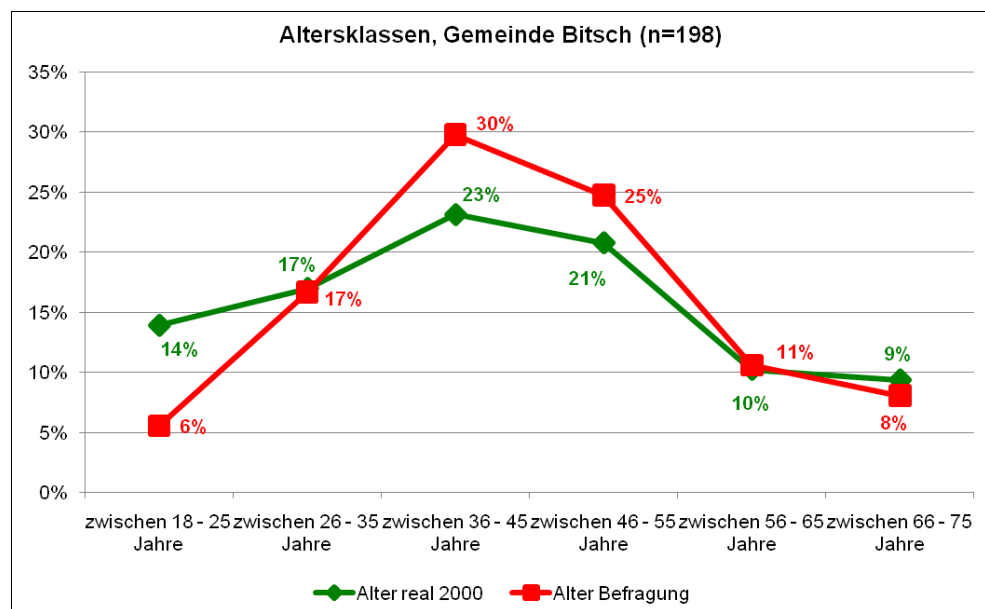


Abbildung 1: Altersklassen

Das familienfreundliche Steuerparadies

Praktisch die gesamte Bevölkerung sieht Bitsch als steuergünstig (100%), familienfreundlich (95%) und jugendfreundlich (93%). Dies sind sehr hohe Werte und typisch für eine Wohn- und Schlafgemeinde. In diesem Zusammenhang ist es eher überraschend, dass Bitsch bei dem Attribut wirtschaftsfreundlich (75%) ebenfalls einen hohen Wert erreicht. Diese Wirtschaftsfreundlichkeit wurde auch von den Gewerbetreibenden klar bestätigt.

Werte unter 50% haben die Attribute konservativ (47%), sehenswert (45%) und touristisch (25%). Die tiefen Werte für sehenswert und touristisch sind stark zusammenhängend, da eine touristische Gemeinde auf Sehenswürdigkeiten angewiesen ist oder aber als Ausgangspunkt in eine grössere Destination dienen muss.

Der tiefe Wert bei sehenswert lässt den Schluss zu, dass die Attraktivität der Gemeinde Bitsch und somit auch die stetig wachsende Bevölkerung andere Gründe haben müssen. Hier lässt sich vermuten, dass die tiefen Steuern, sowie die Nähe zu der Agglomeration Brig-Glis Naters eine entscheidende Rolle spielen.

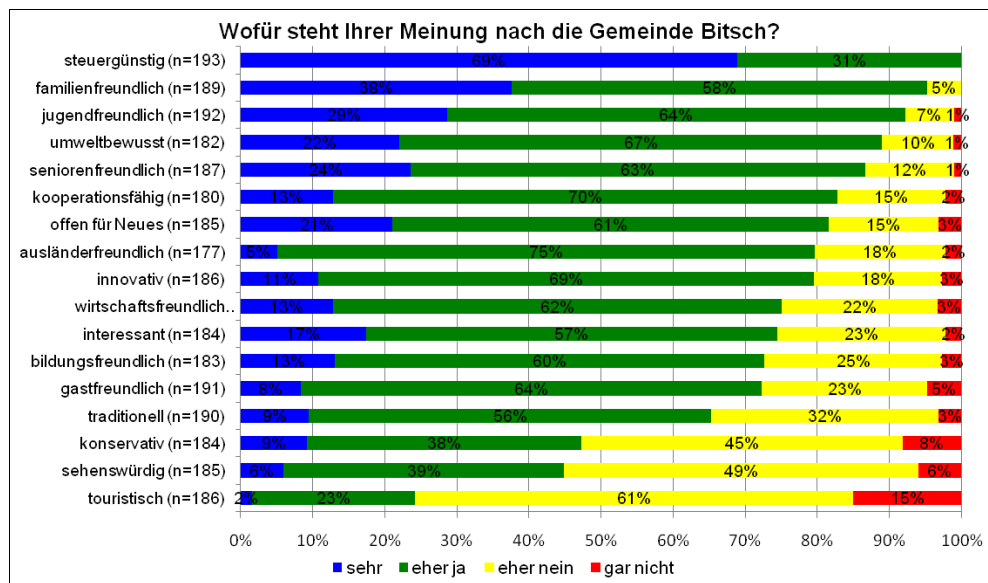


Abbildung 2: Wofür steht Bitsch

Kritische, aber sehr zufriedene Bevölkerung

84% der Bitscher und Bitscherinnen fühlen sich sehr wohl oder wohl (3% weniger wohl oder unwohl und 13% haben keine Aussage gemacht). Trotz diesem überaus positiven Ergebnis sind die Einwohner von Bitsch sehr kritisch was die Stärken und Schwächen der Gemeinde angeht.

Die Bevölkerungsbefragung liefert hierfür keine empirisch gestützte Begründung. Verschiedene Studien besagen aber, dass die Ansprüche von Personen mit ihrem Einkommen und dem aktuellen Grad der Zufriedenheit steigen. Auf die Bevölkerung von Bitsch übertragen könnte dies folgendes bedeuten. Die grosse Zufriedenheit mit den Dienstleistungen der Gemeinde sowie das Wissen um die gute finanzielle Situation der Gemeinde führen zu gesteigerten Ansprüchen (hier: Wichtigkeit) mit denen die Zufriedenheit nicht Schritt halten kann. Es muss aber auch erwähnt sein, dass es sich dabei um eine Unzufriedenheit auf hohem Niveau handelt.

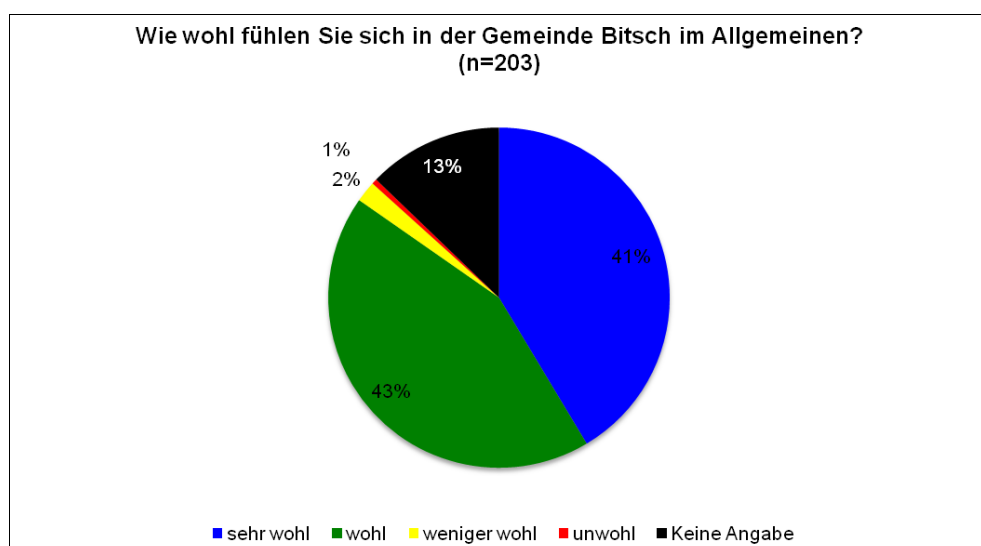


Abbildung 3: Wohlfühlen

Stärken / Schwächen Analyse aus Sicht der Bevölkerung

Innerhalb einer Auswahl von Fragen hatte die Bevölkerung die Möglichkeit ihre Zufriedenheit mit bestimmten Eigenschaften der Gemeinde Bitsch auszudrücken. Oft wird die Bevölkerung lediglich nach der Zufriedenheit gefragt. Die Zufriedenheit alleine ist allerdings noch wenig aussagekräftig. Deshalb wurde die Bevölkerung bei jeder Eigenschaft ebenfalls nach der Wichtigkeit befragt. Aus der Lücke zwischen Zufriedenheit und Wichtigkeit lassen sich mit Hilfe von statistischen Berechnungen Stärken-Schwächen-Profile berechnen. Daraus wiederum lässt sich der Handlungsbedarf aus Sicht der Bevölkerung ableiten. Schätzt die Bevölkerung beispielsweise die Sauberkeit als sehr wichtig ein und bewertet diese gleichzeitig als ungenügend, stellt die Sauberkeit eine klare Schwäche dar. Es besteht Handlungsbedarf.

Ausserdem wurden qualitative Interviews mit drei Gewerbetreibenden aus Bitsch durchgeführt. Aus den Aussagen dieser Personen konnten weitere Stärken und Schwächen identifiziert oder bestätigt werden.

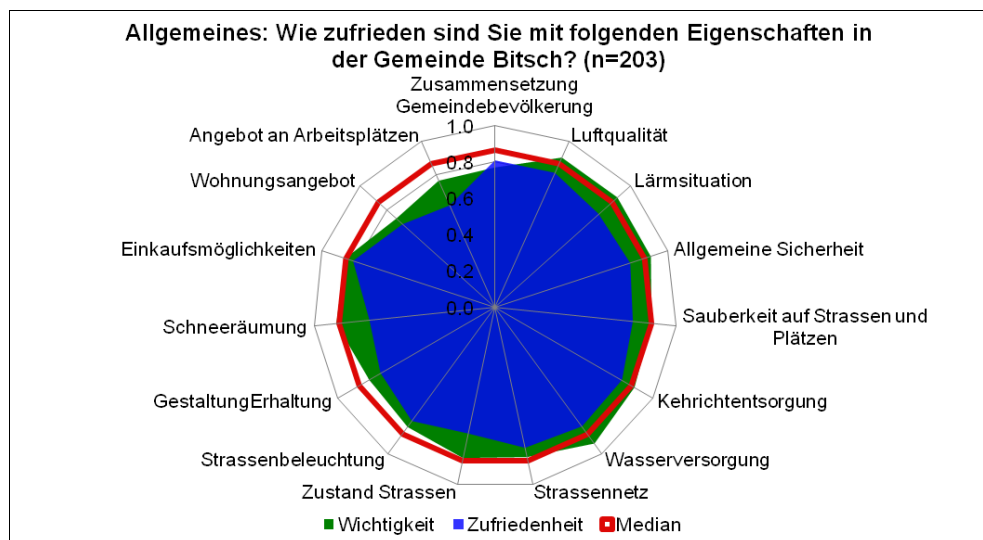


Abbildung 4: Stärken- / Schwächenanalyse: Allgemeines

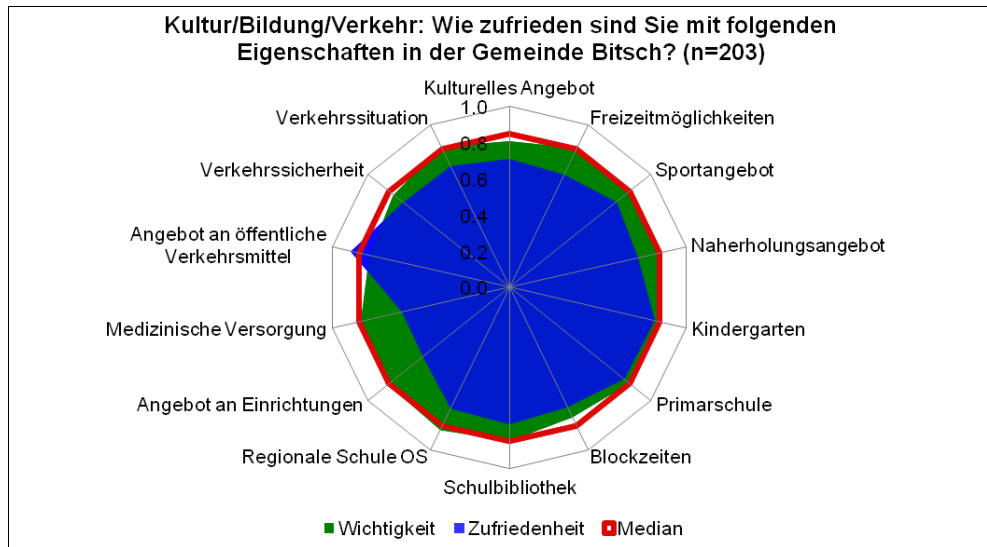


Abbildung 5: Stärken- / Schwächenanalyse: Kultur / Bildung / Verkehr

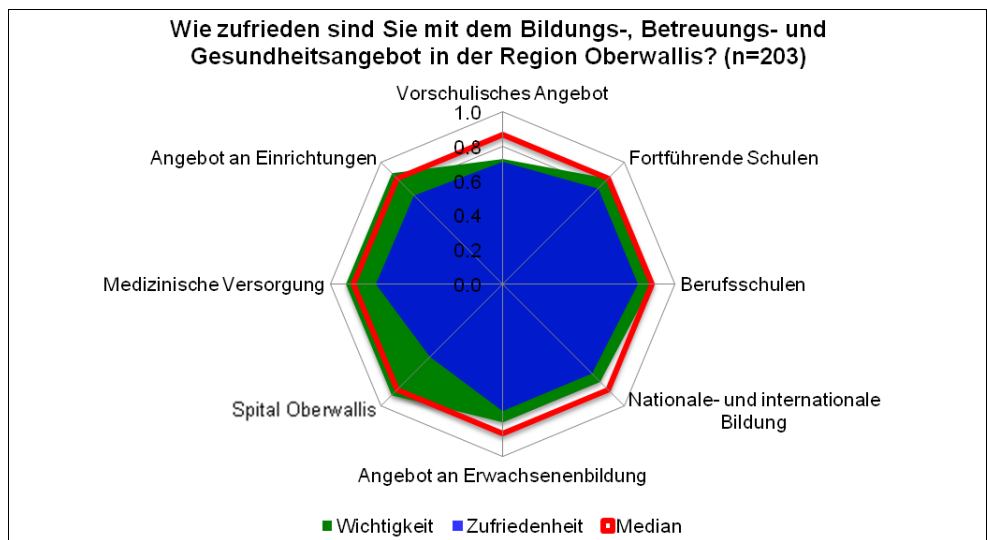


Abbildung 6: Stärken- / Schwächenanalyse: Bildungs-, Betreuungs- und Gesundheitsangebot

Nimmt man die Fragebatterien „Allgemeines“ / „Kultur, Bildung Verkehr in Bitsch“ und „Bildung, Betreuung und Gesundheit im Oberwallis“ sowie die Experteninterviews als Grundlage, so lassen sich folgende Stärken und Schwächen der Gemeinde Bitsch identifizieren.

<p>Stärken der Gemeinde Bitsch / der Region Oberwallis bzw. kleiner Handlungsbedarf:</p>	<p>Schwächen der Gemeinde Bitsch / der Region Oberwallis bzw. grosser Handlungsbedarf:</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Kehrrichtentsorgung * • Einkaufsmöglichkeiten • Primarschule • Schulbibliothek • Gute, schnelle und direkte Zusammenarbeit mit dem Gewerbe (Gewerbetreibende) • ÖV-Angebot <p style="text-align: right;">* falls nichts anderes erwähnt, stammt die Aussage aus der Bevölkerungsbefragung</p>	<p>Von der Gemeinde Bitsch beeinflussbare Handlungsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lärmsituation • Allgemeine Sicherheit • Sauberkeit auf Strassen und Plätzen • Wasserversorgung • Schneeräumung • Freizeitmöglichkeiten • Sportangebot • Naherholungsangebot • Angebot an Einrichtungen für ältere Menschen • Verkehrssituation • Wohnangebot / Wohnbauförderung (Gemeinderat) <p>Von der Gemeinde Bitsch nicht beeinflussbare Handlungsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Luftqualität • Regionale Schule OS • Berufsschule (Oberwallis) • Spital Oberwallis (Oberwallis) • Medizinische Versorgung (Oberwallis) • Angebot an Einrichtungen für ältere Menschen (Oberwallis)

Diese grosse Anzahl an Schwächen hat mit der hohen Erwartungshaltung der Bitscher/innen zu tun, was sich praktisch durchs Band in einer hohen Bewertung der Wichtigkeit widerspiegelt.

Die Dorfschule mit der angeschlossenen Bibliothek wird als Stärke der Gemeinde angesehen, was für eine Wohngemeinde auch sehr wichtig ist. Andererseits ist die Bevölkerung mit den ausserörtlichen Schulen (Regionale OS Mörel, Berufsschulen) unzufrieden. Als Schwäche werden die Punkte „Lärmsituation“, „Luftqualität“ und „Sauberkeit auf Strassen und Plätzen“ angesehen. Diese Schwächen decken sich auch mit den gewünschten Investitionen, bei denen die mit der Umwelt zusammenhängenden Punkte alternative Energieversorgung, Umweltschutz und Naturschutz auf den vorderen Plätzen zu finden sind.

Die Mängel im Gesundheitsbereich („Angebot an Einrichtungen für ältere Menschen“, „Spital Oberwallis“ und „Medizinische Versorgung“) sind relativ leicht zu erklären. Dies hängt zum einen mit der aktuell etwas unübersichtlichen Spitalsituation im Oberwallis zusammen, zum anderen mit dem Fehlen einer Arztpraxis sowie eines Altersheims in Bitsch.

Volksvertretung wie Sie sein soll

88% der Bevölkerung von Bitsch fühlt sich durch den Gemeinderat gut vertreten, dabei wurden die Antworten „keine Angabe“ von 11% nicht berücksichtigt.

Betrachtet man die nachfolgende Abbildung, so fühlt sich die Bevölkerung quer durch alle Altersklassen gut vertreten, wobei sich die jüngeren Einwohner eher ein wenig besser vertreten fühlen.

Trotz der Tatsache, dass in Bitsch fünf Männer in der Exekutive sind, fühlen sich die Frauen (90%) gegenüber den Männern (86%) sogar noch leicht besser vertreten. Dies lässt darauf schliessen, dass die Bevölkerung bei der Vertretung durch den Gemeinderat die geleistete Arbeit als Masstab nimmt und nicht irgendwelche Frauenquoten oder Ähnliches.

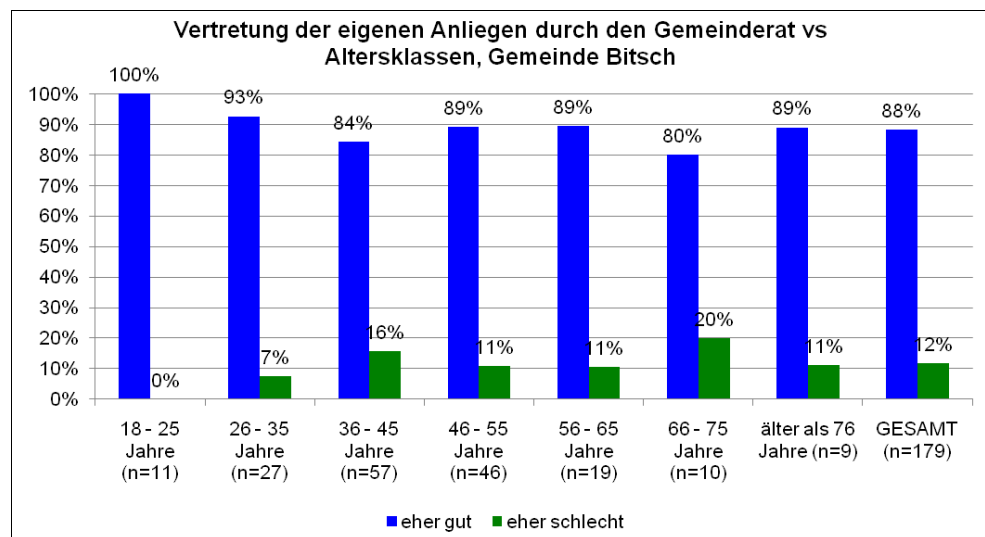


Abbildung 7: Vertretung durch den Gemeinderat vs. Altersklassen

Die Gemeindeverwaltung für die Bevölkerung

Die Gemeindeverwaltung bekommt ebenfalls durchs Band gute bis sehr gute Bewertungen. Einzig die Öffnungs- und Ansprechzeiten haben einen Wert von unter 75%, dies war aber so zu erwarten, denn bei diesem Punkt sind die Bewertungen tendenziell in allen Gemeinden eher tief. Dies aus dem einfachen Grund, da Dienstleistungen der Gemeinde am liebsten ausserhalb der eigenen Arbeitszeit in Anspruch genommen werden wollen, also zwischen 17-19 Uhr. Ebenfalls liegt die Transparenz erfahrungsgemäss weit unten. Dem könnte man mit einer gezielteren und effizienteren Kommunikation entgegenwirken, denn oftmals ist nicht die Transparenz an sich das Problem, sondern vielmehr die fehlende Information zu heiklen Punkten und Entscheiden.

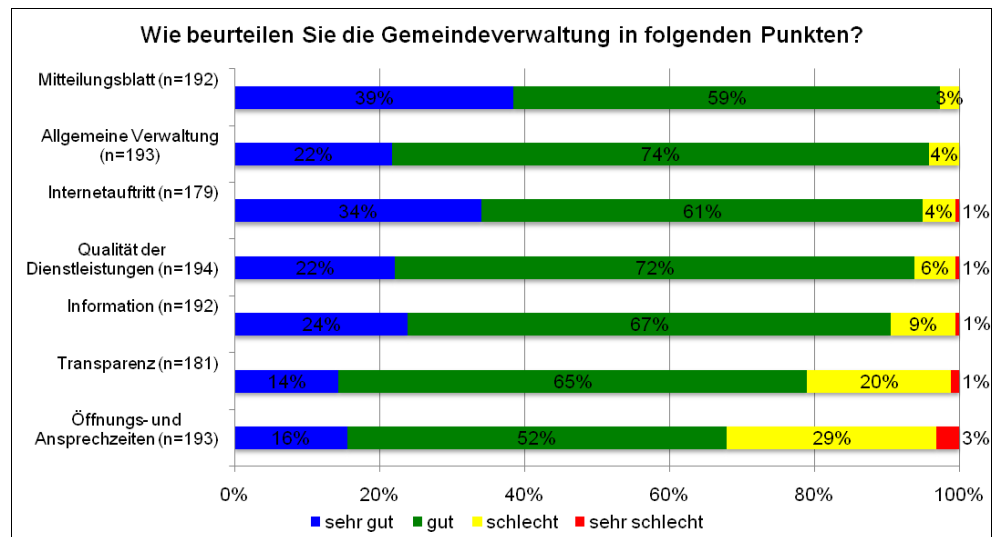


Abbildung 8: Beurteilung der Gemeindeverwaltung

Zusammenarbeit Ja! / Fusion Nein!

Während sich die grosse Mehrheit der Bitscher/innen (79%, 9% keine Angabe) für die interkommunale Zusammenarbeit aussprechen, so ist eine ebenso klare Mehrheit von 72% bei 10% Enthaltungen gegen eine Fusion. In diesem Zusammenhang ist noch zu erwähnen, dass sich die Bevölkerung bei der interkommunalen Zusammenarbeit eher zu Naters hin orientiert, während bei einer Fusion, wenn überhaupt, eher die Gemeinde Mörel-Filet im Vordergrund steht.

Bei der interkommunalen Zusammenarbeit ist die Bevölkerung sehr aufgeschlossen und erachtet alle möglichen Gebiete der Zusammenarbeit mit mehr als 75% als sinnvoll. Einzig bei den Steuern (42%) wollen die Bitscher/innen ihr Vorteil nicht aus der Hand geben.

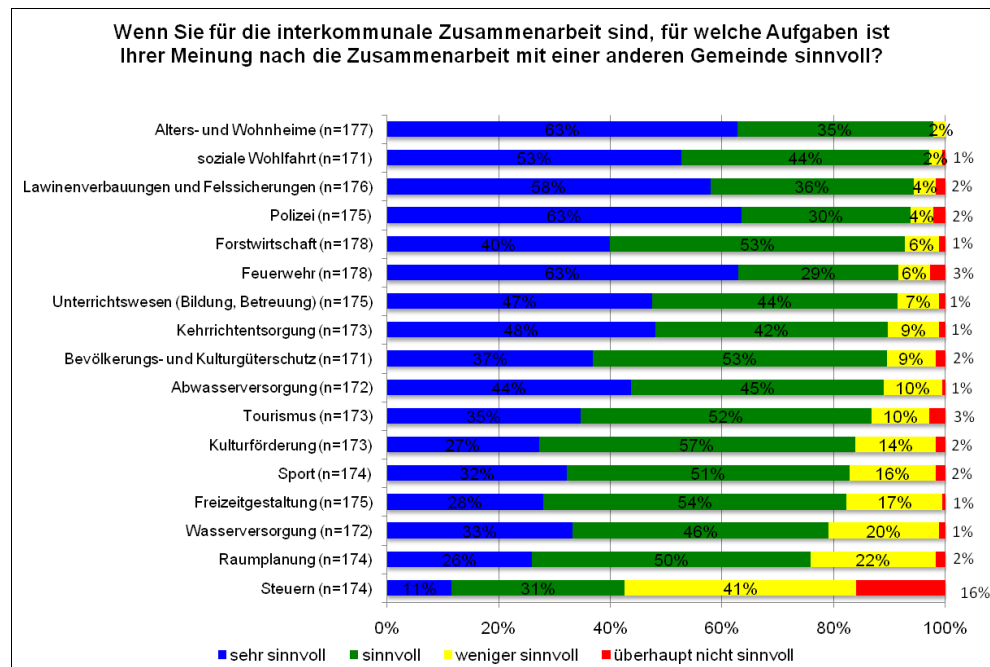


Abbildung 9: Sinnvolle Aufgaben für die interkommunale Zusammenarbeit

Die Zukunft beginnt jetzt!

Die Gemeinde Bitsch ist momentan in einer ausgezeichneten Position, die Infrastruktur ist in einem sehr guten Zustand und finanzielle Verbindlichkeiten konnten nach Finanzplan abgebaut werden. Diese Ausgangslage ohne Altlasten ist ideal um sich in Zukunft besser zu positionieren. Dies mit dem Ziel, auch in 8 oder 10 Jahren eine starke und wettbewerbsfähige Gemeinde zu sein. Die Aussagen (Top 10) der Bevölkerung aus Abbildung 10 lassen auf drei zentrale Gebiete schliessen. Es sind dies Wohnen / Leben in Bitsch (Position 2, 3, 4, 9, 10), Energie (Position 1) und Umwelt- / Naturschutz (Position 6, 7)

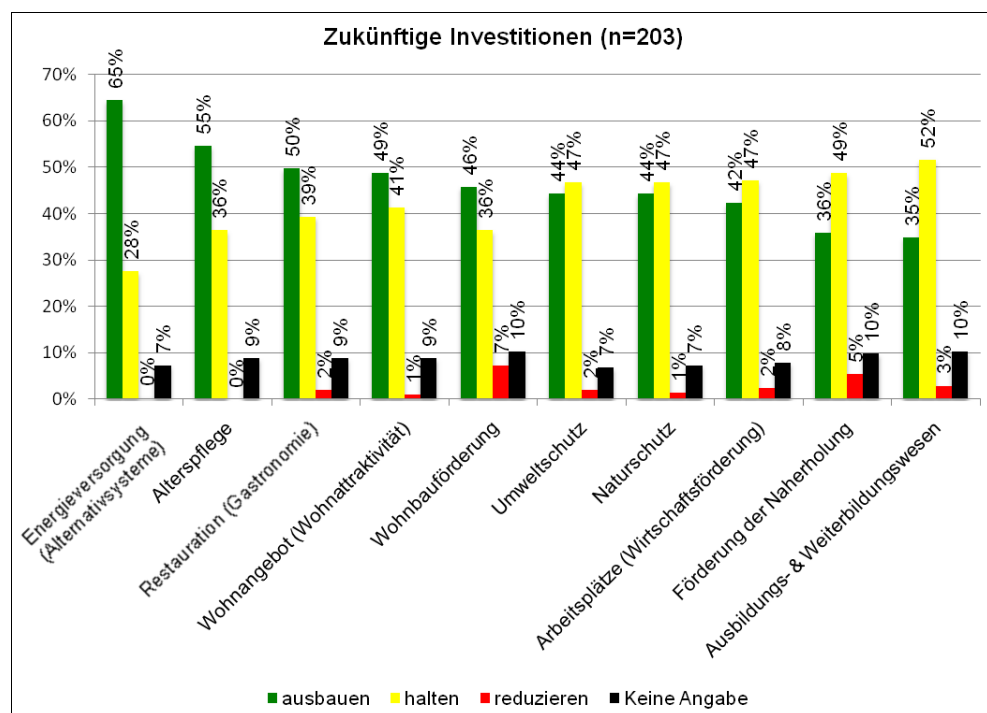


Abbildung 10: Zukünftige Investitionen

Übrigens

Eine Mehrheit von 66%, bei 13% Enthaltungen, empfindet die Durchführung solcher Befragungen als sinnvoll.

Einladung zur Budgeturversammlung

Die (Budget-)Urversammlung der Gemeinde Bitsch wird wie folgt einberufen:

Datum	Donnerstag, 26. November 2009
Zeit	19:30 Uhr
Ort	Gemeindesaal Massaboden

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Protokoll der letzten Urversammlung vom 14. Mai 2009
3. Wahl der Stimmenzähler
4. Orientierung über den Einkauf von 800 Einwohnergleichwerten bei der ARA-Briglina
5. Beschlussfassung über den Einkauf von 800 Einwohnergleichwerten bei der ARA-Briglina
6. Kreditbeschluss über CHF 253'600.00 für den Einkauf von 800 Einwohnergleichwerten
7. Orientierung Finanzplan 2010 - 2013
8. Orientierung Voranschlag 2010
9. Genehmigung Voranschlag 2010
10. Ergebnisse und Auswertungen der Strategieerarbeitung
11. Verschiedenes

Das Protokoll der letzten Urversammlung vom 14. Mai 2009, der Kostenvoranschlag 2010, der Finanzplan 2010 bis 2013 liegen mitsamt den entsprechenden Berichten während der gesetzlichen Frist von zwanzig Tagen vor der Urversammlung zu den Schalteröffnungszeiten auf dem Gemeindebüro zur Einsichtnahme auf. Zudem wurden der Finanzplan 2010 bis 2013 sowie der Voranschlag 2010 Mitte Oktober an alle Haushaltungen verteilt. Das Protokoll der Urversammlung vom 14. Mai 2009 wurde nachstehend eingerückt und wird an der Urversammlung vom 26. November 2009 nicht mehr verlesen.

Im Anschluss an die Urversammlung wird den Teilnehmern ein schlichtes Nachtessen offeriert.

Für die Teilnahme an der Urversammlung vom 26. November 2009 danken wir zum voraus bestens.

Bitsch, 03. November 2009

Mit freundlichen Grüssen:
GEMEINDEVERWALTUNG BITSCH

Protokoll der Urversammlung vom 14. Mai 2009

Anwesende :	Gesamtgemeinderat 38 BürgerInnen Gemeindeschreiber Mischa Imboden, Revisionsstelle
Entschuldigt :	Dr. Marcel Mangisch
Vorsitz :	Anton Karlen, Gemeindepräsident
Dauer :	19.30 Uhr - 20.53 Uhr
Bitsch, 14. Mai 2009	Protokoll aufgenommen durch: Rico Schmidt, Schreiber

1. Begrüssung

Um 19.30 Uhr heisst der Vorsitzende die Anwesenden, insbesondere Bürgerpräsidentin Andrea Salzmann-Walker, Vizebürgerpräsident Damian Walker, Burgerrat Charly Schwery, alt Gemeindepräsident Guido Walker, alt Gemeinde- und Burgerräte sowie Herrn Mischa Imboden von der AB Treuhand und Revisions AG und die Gemeinderäte willkommen.

Einleitend geht der Vorsitzende bzgl. der Einberufung der Rechnungsurversammlung auf die von der Gesetzgebung vorgegebenen Formalitäten ein, und hält fest, dass diese eingehalten wurden. Sodann lässt er die Traktandenliste genehmigen.

2. Protokoll

Das Protokoll der Urversammlung vom 15. Januar 2009 war im Mitteilungsblatt „Niiws va Bitsch 2009-I“ eingerückt und wird nicht mehr vorgetragen. Die Versammlung genehmigt das Protokoll.

3. Wahl der Stimmzähler

Zu Stimmzählern werden einstimmig Herr Yvo Nanzer und Herr Norbert Rittiner bestimmt.

4. Orientierung Jahresrechnung 2008

Der Vorsitzende legt der Versammlung die laufende Rechnung des vergangenen Jahres anhand der Erläuterungen und Kommentare dar und belegt die einzelnen Differenzen zwischen der Vorjahresrechnung 2007, dem Budget 2008 sowie der Jahresrechnung 2008.

Die Laufende Rechnung schliesst insgesamt mit einem Aufwand von CHF 4'074'449.70 und einem Ertrag von CHF 5'053'989.88 ab, woraus ein Ertragsüberschuss von CHF 979'540.18 resultiert.

Anschliessend hält der GP fest, dass die laufende Rechnung nach Verbuchen der Abschreibungen von insgesamt CHF 976'479.41 mit einem Gewinn von CHF 3'060.77 abschliesst und die Selbstfinanzierungsmarge demnach Franken 979'540.18 beträgt. Das Eigenkapital beläuft sich nunmehr auf 2.093 Mio. CHF.

Anschliessend erläutern der GP sowie die einzelnen Ressortchefs sämtliche Posten der Investitionsrechnung 2008. Zudem kommentiert der GP die Investitionsposten der in dieser Legislaturperiode nicht mehr amtierenden Gemeinderäte. In diesem Zusammenhang gelobt GR RT bzgl. der Einhaltung der Budget-

vorgaben inskünftig Besserung. Zudem hält er fest, dass die an einer vorangegangenen UV durch Versammlungsteilnehmer gewünschte Variantenprüfung bzgl. des Einbaus einer zweiten Trinkwasserleitung (Eichen – Spitzmatta) mit zusätzlichen Kosten von CHF 16'000.00 zu Buche geschlagen hat.

GR HGR verweist bzgl. des GIS auf den Umstand, dass das neu beauftragte Bureau Rudaz SA aus Siders lediglich ein Viertel der Gesamtkosten verursacht habe (die restlichen drei Viertel mussten dem Vorgängerbüro Zurbriggen Karl AG aus Brig-Glis entrichtet werden).

Rückblickend hält der GP fest, dass eine Budgetierung jeweils schwer einschätzbar sei, da insbesondere bei den Baumeisterarbeiten zwischen Kostenvoranschlag und Realisierung der Projekte grosse Preisschwankungen auftreten können.

Abschliessend stellt der Vorsitzende fest, dass sich die Nettoinvestitionen auf insgesamt CHF 562'786.95 beliefen. Da Investitionskostenbeiträge von insgesamt CHF 18'143.30 eingingen, betragen die Bruttoinvestitionen CHF 544'643.65. Bringt man vom Cash flow die Nettoinvestitionen in Abzug, ergibt sich ein Finanzierungsüberschuss von CHF 434'896.53. Die Bruttoschuld der Gemeinde Bitsch beläuft sich auf CHF 5'197'795.19.

Aus der Bestandesrechnung geht hervor, dass sich die Aktiven am 31. Dezember 2008 auf insgesamt CHF 7'290'807.42 beliefen. Darin enthalten ist einerseits ein Finanzvermögen von CHF 2'062'551.88 sowie andererseits ein Verwaltungsvermögen von CHF 5'228'255.54. Bei den Passiven steht das Fremdkapital (Schulden) von CHF 5'197'795.19 einem Eigenkapital von CHF 2'093'012.23 gegenüber. Daraus ergibt sich ein Aktivenüberschuss von CHF 3'060.77.

Abschliessend umreist der GP unter Zuhilfenahme der Bilanz die positive finanzielle Gesamtlage der Gemeinde Bitsch, welche gegenüber dem Vorjahr wiederum eine Abnahme der Brutto-Pro-Kopf-Verschuldung von CHF 7'136.57 auf CHF 6'043.95 (Netto-Pro-Kopf-Verschuldung am 31.12.2008: CHF 3'665.00) verzeichnen durfte. Der Verschuldungsfaktor beläuft sich brutto auf den Faktor 5.31, netto 3.2, was einen sehr guten Wert darstellt.

Gemäss den Weisungen des kantonalen Finanzinspektorates muss ebenso die Jahresrechnung des Büros für Tourismus von Bitsch der Bevölkerung offengelegt werden. Die Rechnung unterliegt der Genehmigung durch den Gemeinderat. Hingegen fehlt die gesetzliche Grundlage, wonach diese der Genehmigung durch die Urversammlung bedarf.

Das Rechnungsjahr dauert jeweils vom 01. November bis zum 31. Oktober des nächsten Jahres und entspricht somit nicht dem Kalenderjahr.

Im Berichtsjahr vom 01. November 2007 bis zum 31. Oktober 2008 stehen den Einnahmen von CHF 3'952.70 Ausgaben von CHF 9'918.70 gegenüber, weshalb das Vermögen des Büros für Tourismus um CHF 5'966.00 auf insgesamt CHF 12'321.50 abnahm.

Die Jahresrechnung 2007/2008 des Büros für Tourismus wurde ebenso durch die unten erwähnte Revisionsstelle geprüft und für richtig befunden. Der Bericht der Revisionsinstanz wurde auf Seite 35 der Jahresrechnung eingerückt.

5. Genehmigung der Jahresrechnung 2008 und Entlastung der Verwaltung

Die Jahresrechnung der Munizipalgemeinde wurde durch die Revisionsinstanz, die AB Treuhand- und Revisions AG aus Naters, kontrolliert. Herr Mischa Imboden legt eingangs seines Revisorenberichtes dar, welches die Aufgaben der Revisionsstelle sind und welches nicht. Anlässlich seines letzten Berichtes zu Händen der Bitscher Urversammlung dankt Herr Mischa Imboden namens seines Büros für das ihnen entgegengebrachte Vertrauen sowie die ausgezeichnete Zusammenarbeit mit den Gemeindeverantwortlichen des Bereiches Finanzen.

Der Bericht der Revisionsstelle wurde auf Seite 33 der Gemeinderechnung eingerückt. Hierin empfiehlt das Treuhandbüro der Urversammlung, die Jahresrechnung 2008, welche mit einem Gewinn von CHF 3'060.77 und einem Ak-

tivenüberschuss von CHF 2'093'012.23 abschliesst, zu genehmigen. Diesem Antrag folgt die Versammlung mit 44 Ja, 0 Nein und 0 Enthaltung und erteilt der Verwaltung somit Entlastung.

Nach der Abgabe von Tranksame leitet der Vorsitzende zu Traktandum 6 über.

6. Wahl der Revisionsinstanz 2009 - 2012

Der GP legt die Bestimmungen des Gemeindegesetzes (Art. 83 – 86) sowie die Verordnung über die Finanzhaushaltführung der Gemeinden (Art. 72 – 75) dar. Demgemäss hat der Souverän alle vier Jahre (zu Beginn der Legislaturperiode) die Revisionsinstanz zu bestimmen. Die eingegangenen Offerten und Voraussetzungen der Bewerber wurden durch den Gemeinderat überprüft. Er hat entschieden, der Urversammlung die Firma Vikuna Treuhand und Finanzplanung in Brig als Revisionsinstanz für die laufende Legislaturperiode vorzuschlagen. Die Vergabesumme beträgt Fr. 4'088.00 (inkl. MWSt.).

In der folgenden Abstimmung wählt die Urversammlung die Firma Vikuna Treuhand und Finanzplanung aus Brig mit 44 Ja, 0 Nein und 0 Enthaltungen zur Revisionsstelle für die Legislaturperiode 2009 – 2012.

7. Verschiedenes

7.1 Zivilschutzeinsatz 2009:

Der Gemeindepräsident teilt mit, dass der Zivilschutz in der laufenden Woche in verschiedenen Bereichen unseres Dorfes (Dorfbach, Eyholzgraben, Wanderwege) Unterhaltsarbeiten vorgenommen hat und dankt insbesondere Kommandant André Kummer für seinen Einsatz und die geleisteten Dienste.

7.2 Erarbeitung Gemeindestrategie:

Der GP informiert, dass sich der GR entschieden hat, in Zusammenarbeit mit der Hochschule Wallis eine Gemeindestrategie zu erarbeiten. Als Grundlage für die Strategieerarbeitung dient die Lagebeurteilung. Dazu gehört die Analyse von Stärken und Schwächen, Chancen und Risiken der Gemeinde. Dabei soll die Bevölkerung als wichtigste Kundengruppe ebenfalls befragt werden. Mit dieser Befragung erhält die Gemeinde ein objektives Bild aus Sicht der Bevölkerung. Zudem kann hier die Bevölkerung auch klar darlegen, welche Erwartungen sie an die zukünftige Entwicklung von Bitsch verbunden sei. Der persönlich adressierte zehneitige Fragebogen wird am Freitag, 15. Mai 2009 an alle stimmberechtigten Personen der Gemeinde Bitsch versandt.

Gerhard Walter hätte sich eine Ausdehnung dieser Umfrage auf die jüngere (noch nicht stimmberechtigten) Generation gewünscht. Der GP erläutert, dass dies nicht mehr möglich ist, da die Fragebogen bereits auf der Post zum Versand bereitliegen.

7.3 Anstellung Praktikant:

Der GP gibt kund, dass eine Gemeinde moralisch verpflichtet ist, den Nachwuchs zu fördern. Um dies umzusetzen, hat der Gemeinderat in David Volken aus Fieschertal einen Praktikanten angestellt, welcher während eines Jahres (vom 01. Juli 2009 bis 30. Juni 2010) im Schalterdienst und bei der Aufarbeitung des Archivs tätig sein wird.

7.4 Öffnung Grünabfuhr:

Ressortchef RT hält rückblickend auf die letzte Urversammlung fest, dass die Gemeinde gewillt ist, die Separatsammelstelle „Im Sand“ auch samstags zu öffnen. Betreut werde diese Sammelstelle jedoch von Freiwilligen (Pensionierten) und nicht von Gemeindearbeitern, welchen ein Recht auf den arbeitsfreien Samstag zusteht. Die Kosten werden durch die Gemeinde übernommen.

Nicodemo Giglio findet es schade, dass die Gemeindearbeiter nicht eine Stunde im Monat an einem Samstag Zeit haben, um sich ebenso an der Betreuung der einheimischen Lieferanten anzunehmen.

Zudem ist er der Ansicht, dass die Aufgabe des Trinkwasserverantwortlichen extern übertragen werden könnte, was mit finanziellen Einsparungen verbun-

den wäre. Der GP legt dar, dass einerseits die von Nicodemo Giglio vorgegebenen Gesamtkosten eines Gemeindearbeiters viel zu hoch angesetzt sind und dass es andererseits nicht Sache einer Gemeindeverwaltung ist, Bau- und andere Firmen zu konkurrenzieren.

- 7.5 Hennebique-Arena:
Sandro Giglio wünscht sich die Installation eines zusätzlichen Sitzbankes sowie die Zurverfügungstellung eines jederzeit zugänglichen Nassraumes. Ersteres wird ins Auge gefasst, Letzteres wird mit dem Hinweis auf hinlänglich bekannte Vandalenakte sowie entsprechend der Finanzlage der Gemeinde geprüft bzw. beurteilt.
- 7.6 Klimaschutz – Subventionierung von Solaranlagen:
Guido Walker wünscht sich, dass die Gemeinde CHF 100.00 pro m² Solaranlagen subventioniert, wie dies der Bund tut und verweist auf eine am Vortag an alle Haushaltungen versandten Broschüre.
Der GP präzisiert, dass der Gemeinderat zum jetzigen Zeitpunkt andere Prioritäten gesetzt habe.

Um 20:53 Uhr schliesst der Gemeindepräsident die Rechnungsurversammlung.

Bitsch, 14. Mai 2009

Der Vorsitzende:
Anton Karlen

Der Schreiber:
Rico Schmidt

Eidgenössische und kantonale Abstimmungen vom 29.11.2009

Zu den bevorstehenden eidgenössischen und kantonalen Abstimmungen wird die Urversammlung der Gemeinde Bitsch wie folgt einberufen:

Datum: Sonntag, 29. November 2009

Zur Abstimmung stehen **drei eidgenössische Vorlagen**

⇒ der Bundesbeschluss vom 3. Oktober 2008 zur Schaffung einer Spezialfinanzierung für Aufgaben im Luftverkehr.

⇒ die Volksinitiative vom 21. September 2007 „Für ein Verbot von Kriegsmaterial-Exporten“

⇒ die Volksinitiative vom 8. Juli 2008 „Gegen den Bau von Minaretten“

und **eine kantonale Vorlage** an:

⇒ das kantonale Gesetz über den Tourismus vom 13. November 2008

Öffnungszeiten der Urne:

Bürgerstube Wasen	Samstag, 28.11.2009	17.30 - 18.00 Uhr
Schulhaus Massaboden	Samstag, 28.11.2009	18.15 - 18.45 Uhr
Schulhaus Massaboden	Sonntag, 29.11.2009	10.15 - 11.30 Uhr

Das Rücksendungsblatt gilt neu als Stimmkarte und muss abgegeben werden oder sich im Übermittlungsumschlag befinden!

Im Stimmlokal liegt kein Wahl- und Stimmmaterial auf. Die Abstimmung an der Urne verläuft im bisherigen Rahmen, aber mit eingeschränkten Öffnungszeiten.

Bitsch, 02. November 2009

Gemeindeverwaltung Bitsch

Radon-Problematik

Mit jedem Zeitungsartikel, in welchem die Gemeinde Bitsch als „Radon-Gemeinde“ bezeichnet wird, mehren sich die Anfragen von Einwohnern, welche bzgl. dieser Gefahrenquelle im Ungewissen sind und sich Sorgen machen. Deshalb widmen wir dieser Thematik einige Zeilen im Niiws, damit der gesamte interessierte Bevölkerung die entsprechenden Informationen zuteil werden.

Mitte der Neunzigerjahre wurden in Bitsch 14 Radonmessungen über einen längeren Zeitraum vorgenommen. Die mittlere Radonkonzentration dieser Messungen erreichte einen Wert von 185 Becquerel pro Kubikmeter (Bq/m^3). Gemäss der Verordnung betreffend den Strahlenschutz darf die Radonsammlung in neuen oder umgebauten Gebäuden den Grenzwert von $1'000 \text{ Bq/m}^3$ nicht überschreiten. Dies war in Bitsch in keinem Gebäude der Fall. Auch wurden sämtliche Eigentümer über die bei ihren Gebäuden gemessenen Werte im Herbst 2002 schriftlich informiert.

Überschreitet die Radonsammlung diesen Grenzwert, sind bauliche Massnahmen vorzunehmen. Erreichen die Messungen den Richtwert von 400 Bq/m^3 genügen einfache Baumassnahmen (Betonboden im Untergeschoss, Isolierung der Kellerdecke usw.). Dies war bei drei älteren Gebäuden in Bitsch der Fall. Den höchsten Wert wurde bei einem alt Gemeinderat gemessen, welcher an der Rechnungs-Urversammlung 2004 dem anwesenden Souverän darlegte, dass ihm dies keine Sorgenfalten auf die Stirn treibe, da im Nachbarland Österreich gar Gesundheitswochen in sogenannten Radon-Stollen angeboten werden...

An der Budget-Urversammlung 2005 wurden die Anwesenden als Folge eines entsprechenden Zeitungsartikels dahingehend unterrichtet, dass nach Rücksprache mit dem Kantonslaboratorium die Messungen relativiert wurden, da es sich hierbei „lediglich um einen statistischen Mittelwert, welcher aufgrund der geringen Anzahl Messungen ein verfälschtes Bild abgegeben habe“, handelt. Nichtsdestotrotz werden wir alle Jahre wieder als rote Zone (in den ersten achtzehn Rängen der Walliser Hitparade) in der Zeitung aufgeführt. Dies rührt daher, dass für die Aufnahme in die rote Zone ein Wert von bloss 200 Bq/m^3 als Toleranzgrenze herangezogen wird. Diesen Wert haben in Bitsch lediglich drei Häuser älteren Baudatums erreicht.

Zudem wurde im Jahre 2006, auf Wunsch eines Eigentümers hin, ein weiteres Haus im unmittelbaren Bereich des gemessenen Höchstwertes untersucht. Auch diese Messung im Untergeschoss ergab lediglich eine Radonsammlung von 73 Bq/m^3 . Ein absolut unbedenklicher Wert – und dies obwohl das Gebäude anfangs der Siebzigerjahre erbaut wurde, als Isolation noch ein Fremdwort war. Nimmt man die Gebäude, welcher älter als 30 Jahre sind, aus dieser Statistik, erreichen wir einen mittleren Wert von nur 48 Bq/m^3 !

Aus dem Internet:

„Kreuznacher Radontherapie machte Geschichte:

1817 entdeckte der Arzt Dr. Johann Erhard Prieger die Heilkraft der Kreuznacher Sole bei Trink- und Badekuren und begründete Kreuznach als staatlich anerkanntes Heilbad. Mit der Entdeckung der Radioaktivität der Quellen von Bad Kreuznach durch den Apotheker Dr. Karl Aschoff im Jahre 1904 wurde Bad Kreuznach vor mehr als 100 Jahren zu einer Geburtsstätte der Radon-Balneologie. 1911 fand Dr. Aschoff heraus, dass die Luft im Rudolfstollen reich an Radon, einem gasförmigen Zerfallsprodukt des Radium, ist.

Bis in die 70er Jahre hinein gab es in Bad Kreuznach Radon-Solebäder, Radon-Trinkkuren und die Radonstollen-Inhalationstherapie mit vorwiegendem Einsatz bei entzündlich-rheumatischen Erkrankungen. Morbus-Bechterew-Patienten pilgern heute noch nach Bad Kreuznach und ins österreichische Bad Gastein, inzwischen allerdings lediglich zur Inhalationstherapie. Während in Bad Gastein die Inhalation bei hohen Temperaturen tief im Berg stattfinden muss, können Patienten die Edelgas-Therapie in Bad Kreuznach bei angenehmer Temperatur und ebenerdig durchführen.

Die Radonkonzentration der Stollenluft liegt über den vom Deutschen Bäderverband geforderten Mindestwerten. Die Luft im Stollen ist in hohem Maße staub- und allergiefrei. Dauer der einzelnen Inhalationen und Gesamtzahl der Inhalationen werden von dem behandelnden Badearzt festgelegt. Zu den sogenannten „Heilanzeigen“ - Krankheiten und Beschwerden, bei denen eine Behandlung Erfolg oder Linderung verspricht - zählen unter anderem die

Bechterew'sche Erkrankung,
 chronische Polyarthritits mit geringer Aktivität,
 degenerative Erkrankungen der Wirbelsäule
 (Spondylose, Spondylarthrose, Osteochondrose),
 degenerative Erkrankungen der Gelenke (Arthrosen),
 chronische Gicht,
 Weichteilrheumatismus,
 Unterfunktion der Eierstöcke,
 Beschwerden in den Wechseljahren,
 periphere arterielle Durchblutungsstörungen leichten Grades,
 allergische Erkrankungen der Atemwege (Heuschnupfen, Asthma).

Eine Langzeituntersuchung hat insbesondere bei Patienten mit Morbus Bechterew Erfolge bei der Schmerztherapie nachgewiesen. Nach der Therapie können viele Patienten für längere Zeit auf Schmerzmittel mit schädlichen Nebenwirkungen verzichten.“

Vergleichbare Einrichtungen gibt es nicht nur in Deutschland und Österreich, sondern ebenso in Russland und Südamerika.

3. Aus der Ratsstube

Arbeitsvergaben

Sitzung vom 27. April 2009

MZA	Kauf Waschmaschine (V-Zug)
Elektro Aletsch AG, Naters-Bitsch	CHF 3'189.50

Sitzung vom 02. Juni 2009

Werkhof	Kauf Handschneefräse
Walker Fahrzeugtechnik AG, Naters	CHF 8'290.05

Sitzung vom 17. August 2009

MZA	Kauf Waschmaschine (V-Zug)
Elektro Aletsch AG, Naters-Bitsch	CHF 3'562.05

Sitzung vom 31. August 2009

Schulhaus Kirche	Mängelbehebung Elektroanlagen
Elektro Aletsch AG, Naters-Bitsch	CHF 3'744.90

Sitzung vom 31. August 2009

Ebnetstrasse	Hangsicherung (3. Etappe)
(Auftrag wird durch Staat vergeben)	CHF 30'000.00 (Anteil Gemeinde)

Sitzung vom 14. September 2009

Altes MGBahn-Trasse	Ingenieurmandat
Imhof Anton, Grenchols	CHF 10'500.00

Sitzung vom 28. September 2009

Trinkwasserversorgung	Wasserrohrnetz-Untersuchung
K. Lienhard AG, Buchs-Aarau	CHF 9'146.00

4. Aus den Ressorts

Aus den Ressorts des Gemeindepräsidenten Anton Karlen

Wir stellen vor:

Volken David – Praktikant der Kaufmännischen Berufsmatura

Der Gemeinderat hat sich im Frühjahr 2009 entschieden, einen Ausbildungsplatz für Absolventen der kaufmännischen Berufsmatura anzubieten. Damit leistet die Gemeinde einen Beitrag zur Ausbildung unserer Jugendlichen, einen Beitrag, zu dem die Gemeinde sich auch moralisch verpflichtet fühlt.



In der Person von Herrn Volken David (1989, Fieschertal) haben wir per 1. Juli 2009 einen jungen, dynamischen Praktikanten engagieren können. Herr Volken absolvierte während vier Jahren die Handelsschule für Sportler und Künstler am Kollegium in Brig. Während dieser Zeit war er Mitglied der alpinen Trainingsgruppe des nationalen Leistungszentrums.

Herr Volken wird im Schalterdienst und bei allgemeinen Administrationsarbeiten eingesetzt. Ebenfalls hat er die Hochschule Wallis bei der Auswertung der Fragebögen der Bevölkerungsumfrage unterstützt. Seine Hauptaufgabe besteht aber darin, die Nachführung bzw. die Neuorganisation des Archivs umzusetzen. Zu diesem Thema wird er im Frühling 2010 eine Maturaarbeit abzuliefern haben.

Ende Juni 2010 wird Herr Volken das Praktikum abschliessen und damit auch im Besitze der Kaufmännischen Berufsmatura sein. Natürlich vorausgesetzt, dass er die Prüfungen erfolgreich besteht, was wir aus heutiger Sicht aufgrund seiner Leistungen und seines Einsatzes in keiner Art und Weise ausschliessen.

Wir wünschen Herr Volken ein interessantes und aufschlussreiches Praktikumsjahr.

Imseng Martin - Aushilfe Werkhof

Herr Imseng Martin (1989, ausgebildeter Lastwagenmechaniker) arbeitete während den Monaten September und Oktober als Aushilfe im Werkhof. Herr Imseng will eine zweite Lehre in Angriff nehmen, zur Zeit fehlt ihm aber noch der geeignete Ausbildungsplatz. Statt sich auf dem Arbeitslosenamt zu melden, fragte er bei der Gemeinde um eine Einsatzmöglichkeit nach.



Herr Imseng verstärkte während den beiden Monaten die Equipe im Werkhof. Dies ermöglichte uns, die seit Jahren angefallene Ferien- und Überzeitguthaben der beiden Gemeindearbeiter abzubauen. Die Gemeindeverwaltung bedankt sich bei Herrn Imseng für seinen vorbildlichen Einsatz und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute.

Besteuerung der Stromproduktionsgewinne von Partnerkraftwerken

Im letzten Bitscher News haben wir Sie ausführlich über die von der Gemeinde Bitsch unternommenen Schritte betreffend der korrekten Besteuerung der Stromproduktionsgewinne der Elektra-Massa in den drei Produktionsgemeinden Naters, Riederalp und Bitsch informiert.

Die Gemeinde Bitsch hat mit Schreiben vom 15. Mai an den Staatsrat mit zusätzlichen Argumenten noch einmal auf die Rechtmässigkeit unserer Forderungen hingewiesen. Unsere kürzlich vorgenommene Rückfrage beim kantonalen Finanzamt hat ergeben, dass die Verhandlungen mit den diversen Kraftwerkunternehmen immer noch nicht abgeschlossen sind.

In der Zwischenzeit haben auch diverse Oberwalliser Grossräte den Ball aufgenommen und den Staatsrat aufgefordert, die Verhandlungen möglichst rasch zu einem erfolgreichen Abschluss zu bringen.

Wir erwarten, dass der Kanton seine Versprechungen durchsetzt und ein definitiver Entscheid bis Ende Jahr gefällt wird.

Neujahrsfeier 2010

Am Sonntag, den 3. Januar 2010 lädt die Gemeinde die Bitscher Bevölkerung zum traditionellen Neujahrsempfang ein. Diese Feier wird umrahmt von Darbietungen des Bitscher Chors, sowie von einem Auftritt einer erfolgreichen Bitscher Jungjodlerin.



Ham und Eggs“ Stefan Ruppen
und André Eyer in voller Aktion



Als Höhepunkt konnten wir dieses Jahr das regional sehr bekannte Duo „Ham und Eggs“ engagieren. Hinter diesem Künstlernamen verstecken sich Ruppen Stefan und Eyer André, die in der Vergangenheit schon sehr viel Oberwalliser Publikum entzückt und begeistert haben.

Wir versprechen Ihnen unvergessliche, heitere Momente und empfehlen Ihnen, dieses Datum jetzt schon zu reservieren. Wer abwesend ist, wird garantiert etwas verpassen.

Aus den Ressorts des Vizepräsidenten Edgar Kuonen

Schule Bitsch - Sinkende Tendenz bei den Schülerzahlen

Der allgemeine Trend zu sinkenden Schülerzahlen hat auch die Gemeinde Bitsch erfasst. Sofern die Richtlinien der kantonalen Erziehungsdepartementes nicht verändert werden, kann zwar die Schule auch in den kommenden Jahren mit den bisherigen Abteilungen Kindergarten, Unterstufe (1./2. Klasse), Mittelstufe (3./4. Klasse) und Oberstufe (5./6. Klasse) weiter geführt werden. Geht dieser Trend aber weiter, werden organisatorische Änderungen, bis hin zur interkommunalen Schulorganisation, nicht aufzuhalten sein.

Die sinkenden Schülerzahlen sind auf den fehlenden Wohnungsmarkt zurückzuführen. Regelmässig erhält die Gemeindeverwaltung Anfragen für Mietwohnungen, leider fehlt aber schlichtweg das entsprechende Angebot an Familienwohnungen. Die Gemeinde wird nicht umhinkommen, hier in den nächsten Jahren Gegensteuer zu geben.

(Schülerstatistik: Übersicht Jahrgänge 1997 – 2009)

Vorschulalter

Jahrgang 2009: 7 Kinder (bis 20.09.2009)
 Jahrgang 2008: 10 Kinder
 Jahrgang 2007: 7 Kinder
 Jahrgang 2006: 7 Kinder
 Jahrgang 2005: 4 Kinder

Kindergarten / Primarschule

1. Kindergarten: 11 Schüler
 2. Kindergarten: 4 Schüler
 1. Klasse: 4 Schüler
 2. Klasse: 11 Schüler
 3. Klasse: 7 Schüler
 4. Klasse: 13 Schüler
 5. Klasse: 7 Schüler
 6. Klasse: 15 Schüler

Insgesamt 35 Kinder

Insgesamt 72 Schüler

Bus Bitsch – Oberbitsch neu auch samstags unterwegs

Das bisherige Angebot von PostAuto auf der Strecke Bitsch-Oberbitsch wird ab Fahrplanwechsel Dezember 2009 auf den Samstag erweitert. Der Bus verkehrt damit künftig auch erstmals samstags zwischen 07.00 Uhr und 16.00 Uhr. Dank dem guten Einvernehmen zwischen der Gemeinde Bitsch und PostAuto Wallis ist es gelungen, den Busbetrieb auszubauen. Nach einer Versuchsphase von 2 Jahren wird analysiert, ob das Angebot von den Kunden genügend genutzt wird und weiter bestehen kann. Deshalb rufen wir die Gemeindebevölkerung auf, neu auch am Samstag vom Bus-Angebot rege zu profitieren.

12.611 Oberbitsch-Bitsch	
Montag - Samstag ohne 19 März, 3 Juni, 1 Nov, 8 Dez	
	1 3 5 7 9 11 13 15
Bitsch, Eiche	07 09 11 13 15 17 19 21
Bitsch, Wasen	07 09 11 13 15 17 19 21
Bitsch, Sattel	07 09 11 13 15 17 19 21
Bitsch, Unners Äbnet	07 09 11 13 15 17 19 21
Bitsch, Bitschschlüecht	07 09 11 13 15 17 19 21
Bitsch, Schulhaus	07 09 11 13 15 17 19 21
Bitsch, Chavez	07 09 11 13 15 17 19 21
Bitsch, Bahnhof (1)	07 09 11 13 15 17 19 21
Bitsch, Bahnhof (12)	07 09 11 13 15 17 19 21
Brig, Bahnhof	07 09 11 13 15 17 19 21
Brig, Bahnhof	07 09 11 13 15 17 19 21
Bitsch, Bahnhof (1)	07 09 11 13 15 17 19 21
Bitsch, Schulhaus	07 09 11 13 15 17 19 21
Bitsch, Bitschschlüecht	07 09 11 13 15 17 19 21
Bitsch, Unners Äbnet	07 09 11 13 15 17 19 21
Bitsch, Sattel	07 09 11 13 15 17 19 21
Bitsch, Wasen	07 09 11 13 15 17 19 21
Bitsch, Eiche	07 09 11 13 15 17 19 21

(1) ohne 19 März, 3 Juni, 1 Nov, 8 Dez
 (12) Bitsch, Eiche – Bitsch, Wasen
 (13) Bitsch, Wasen – Bitsch, Eiche
 (14) Umsteigen auf Ortsbus
 Reihenfolge der Haltestellen:
 Bitsch: Bahnhof, Chavez nur
 Hinfahrt, Schulhaus,
 Bitschschlüecht, Unners Äbnet,
 Sattel, Baletscha, Wasen, Eiche

Reservierungen
 ☎ und Fax: 027 927 17 61
 Natel: 079 221 07 70
 alle Kurse

PostAuto Schweiz AG (PAG)
 Region Wallis
 Filiale Brig
 3900 Brig
 ☎ 058 386 99 10
 Fax 058 667 36 26
 wallis@postauto.ch
 www.postauto.ch

Fahrverbot für Downhiller auf Wanderweg Oberried-Bitsch

Aufgrund mehrerer Hinweise und Reklamationen aus der Bevölkerung hat der Gemeinderat beschlossen, den Wanderweg von Oberried nach Bitsch für Downhiller (Mountain-Biker) künftig zu sperren. Es werden deshalb entsprechende Verbotsschilder am Wanderweg angebracht. Das Verbot wird primär zum Schutz der Wanderer ausgesprochen und soll nicht die Mountain-Biker aus unserer Region vertreiben. Der Wanderweg Oberried – Bitsch befindet sich in meist sehr steilem Gelände, was in der Vergangenheit oft zu gefährlichen Situationen zwischen Wanderern und Bikern führte. Die Biker sind aufgerufen, sich andere, für ihren Sport besser geeignete Strecken, auszusuchen. Nach der Homologation durch den Staatsrat wird dieses Verbot in Rechtskraft erwachsen.

Erste „Blaue Zone“ für Bitsch

Die privaten Parkplätze des Giros, des Gemeindebüros sowie der MZA-Wohnungen sollen künftig von Kunden und Besuchern besser genutzt werden können. Der Gemeinderat hat deshalb beschlossen, die bestehenden Parkplätze in eine blaue Zone umzuwandeln. Primär geht es bei dieser Entscheidung darum, nicht befugte Dauerparkierer zu vermeiden

Nach der Homologation durch den Staatsrat wird die erste „Blaue Zone“ in Bitsch in Rechtskraft erwachsen. Alsdann wird die Gemeinde von der Möglichkeit des Anbringens von Bussenzetteln Gebrauch machen.



Bitscher Seniorinnen und Senioren im Tessin



Der diesjährige Ausflug der Bitscher Seniorinnen und Senioren führte am 8. September 2009 nach Melide / Lugano zur Swiss Miniatur. Traditionsgemäss wird der Ausflug alle zwei Jahre von der Gemeinde durchgeführt und stösst auf reges Interesse in der Bevölkerung. Bei mildem und strahlendem Herbstwetter unternahmen 63 SeniorInnen die Carfahrt über den Nufenenpass ins Tessin. Sie wurden dabei vom Gemeindevorsteher sowie von drei Gemeinderäten und ihren Partnerinnen begleitet. Nach einem Kaffeehalt in Airolo ging die Fahrt weiter durch die Leventina, über den Monte Ceneri nach Lugano und Melide. Nach der Besichtigung der Swiss Miniatur genoss man ein feines Mittagessen am See. Die Rückfahrt führte über den Simplon mit einem letzten Zwischenstopp in Simplondorf bei Kaffee und Kuchen. Gesund, zufrieden und ein wenig müde kehrte man gegen Abend wieder in Bitsch ein. Und nun ein paar Fotos nach dem Motto: Bilder sagen mehr als Worte!



Aus den Ressorts des Gemeinderates Renato Berchtold

Hangsicherung Ebnetstrasse (3. Etappe)

An der Ebnetstrasse kam es in den letzten Jahren immer wieder zu kleineren Felsabbrüchen. Um dieser Gefahr entgegenzuwirken, hat man in den vergangenen Jahren begonnen den Hang mit einem Maschendrahtgeflecht zu sichern. Die Firma Roccoval mit Bittel Meinrad als Spezialisten für solche Arbeiten, hat anfangs Oktober mit den Sanierungsarbeiten der dritten Etappe begonnen. Die Arbeiten sind mittlerweile bereits abgeschlossen. Das Werk wurde in Zusammenarbeit mit den kantonalen Ämtern und der Gemeinde Bitsch erstellt. Durch die schonungsvolle Art der Arbeiten ist es gelungen, die Eingriffe in die Natur so gering wie möglich zu halten (Entfernung von Sträuchern und kleinen Bäumen).

Die Netzmatten werden wie ein Teppich auf dem Hang ausgelegt und mittels kleiner Anker im Hang befestigt. Durch die Stabilisierung des Hangs ist es der Vegetation möglich, sich wieder zu regenerieren und ihre Schutzfunktion zu übernehmen (Wasserhaushalt, Bodenverfestigung etc.). Wie man an Hand der Bilder sehen kann, überwuchert die Natur das Drahtgeflecht innerhalb weniger Monate.



Ankertypen Schlaganker und Bohranker mit Platte



Verwachsung des Netzes

Jugendverein Bitsch

Mit viel Elan und Können wurde das Vereinslokal von den Jugendlichen zu einem sehr schönen Raum umgestaltet und eingerichtet.

Das Jugendvereinslokal wurde im vergangenen Herbst eingeweiht und zur Benutzung den Jugendlichen übergeben. Vor und nach der Einweihung wurden verschiedene Anlässe durch die Vereinsmitglieder organisiert und durchgeführt (Schlittenfahrten, Kegeln etc.).

Leider ist es nach der ersten Euphorie zum Einbruch der Aktivitäten gekommen. Aus diesem Grunde wurden die Weichen an der GV vom September 2009 neu gestellt. Ein neuer Vorstand wurde gewählt und ihm wurde ein Jugenddelegierter zur Seite gestellt. Der neue Vorstand stellt sich wie folgt zusammen:

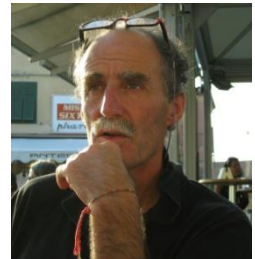
Kummer Lukas	Präsident
Theler Lukas	Aktuar
Furrer Severin	Kassier
Ierimonti Enzo	Internet- und Materialchef
Burkard Thomas	Programmchef
Kummer Desiree	Vorstandsmitglied
Berchtold Markus	Jugenddelegierter

Berchtold Markus wurde vom Gemeinderat als Jugenddelegierter gewählt.

Zur Person von Markus Berchtold:

Berchtold Markus hat Jahrgang 1957, ist mit Rossé-Berchtold Antoinette verheiratet und hat einen Sohn (Berchtold Giovanni). Markus wohnt im Ebnet in Bitsch.

Seine Aufgaben und Pflichten als Jugenddelegierter sind: Dem Vorstand des Jugendvereins mit Rat und Tat zur Seite zu stehen; Ansprechpartner für die Gemeinde, erarbeitet mit dem Vorstand das Jahres- und Freizeitprogramm, Aufsicht und Verantwortung für den geregelten Ablauf und die Einhaltung des Benutzerreglementes im Jugendlokal, verantwortlich für Sanktionen, die gemäss Nutzungsreglement ausgesprochen werden können. Wir danken Markus für die Übernahme der verantwortungsvollen Aufgabe.



NB. Wir möchten es nicht unterlassen, allen für die geleistete Arbeit und allen Anwohnern des Vereinslokals für ihr grosses Verständnis und ihre Geduld zu danken.

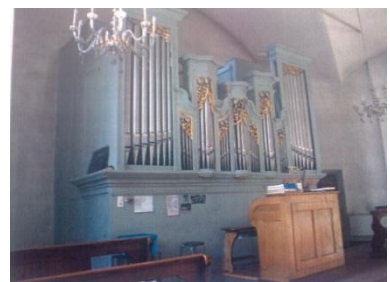
Pfarrkirche Mörel - Orgelneubau

Die Pfarrkirche in Mörel ist dem hl. Hilarius geweiht. Eine erste Pfarrkirche wurde Ende des 12. Jahrhunderts eingerichtet. Diese wurde jedoch bereits wenige Jahrzehnte später durch einen Ausbruch des Dorfbaches fast völlig zerstört. Die Kirche ist im Laufe der Jahrhunderte mehrfach umgebaut worden und so sind unterschiedliche Baustile erkennbar. 1942/1943 erfolgte die Verlängerung des Schiffes, bei dem unter anderem die Proportionen des Schiffs verloren gingen. Die Kirche und die 1735 erstellte und vorher allein stehende Beinhauskapelle sind seitdem zusammengebaut. Vor 25 Jahren erfolgte eine Totalrevision unter der Aufsicht der Denkmalpflege.



Die bestehende Orgel

Die Orgel in der Pfarrkirche von Mörel wurde in den Jahren 1758 bis 1764 erbaut. Bemerkenswert sind vor allem die zwei vorkragenden grösseren Türmchen. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts wurde die Orgel durch Gregor Carlen ersetzt, wobei ein Teil des Gehäuses erhalten blieb. 1942, also anlässlich der Einweihung des Kirchenschiffs, wurde auch die Orgel nochmals umge-



baut, nämlich durch Heinrich Carlen den Enkel von Gregor Carlen. Die bestehende Orgel ist nicht mehr in ihrem originalen Zustand erhalten.

Gemäss übereinstimmender Beurteilung von mehreren Fachleuten befindet sich das Instrument in einem ausserordentlich schlechten Zustand. Beim Bau wurden fragwürdige Materialien verwendet, wie Sperrholz, Zinkpfeifen, Kartonkondukte. Grosse Teile der Orgel funktionieren bereits nicht mehr.

In den letzten Jahren wurde mehrmals versucht, mit kleinen Reparaturen die Orgel wieder in einen spielbaren Zustand zu bringen. Das Ergebnis war völlig ungenügend. Der Kirchenrat hat deshalb im letzten Sommer beschlossen, einen Orgelneubau an die Hand zu nehmen.

Der Mittelteil (das Prospekt) bleibt erhalten.



Da so ein grosses Werk auch einiges an Kosten aufwirft, nämlich ca. CHF 550'000.00, ist es unumgänglich, dass sich alle Pfarreimitglieder und Institutionen an diesen Kosten beteiligen.

Die Gemeinde Bitsch beteiligt sich anhand der aktuellen Bevölkerungszahl im Verhältnis zu den anderen Pfarreigemeinden mit einem Register - und zwar mit CHF 12'500.00.

Der Ist-Zustand...

In diesem Zusammenhang empfehlen wir Ihnen die laufende Trauerkartenaktion (Verkauf von Beileidskarten zu Gunsten des Orgelneubaus) wärmstens. Hier darf gerundet werden...

Aus den Ressorts des Gemeinderates Rupert G. Haenni

Generelles (G) Entwässerung (E) Projekt (P) = GEP

Was besagt das? Ohne Ausnahme werden alle Oberflächenwasser, sei es Regen-, Wässer- oder sonstige Wasser, welche z. Zt. in die Kanalisation geführt werden, mittels eigenem Leitungsnetz in die Rhone abgeleitet. Dies ermöglicht der Gemeinde, die horrenden Betriebsgebühren bei der ARA zu minimieren und wird seitens des Gewässerschutzgesetzes auch gefordert.

Der Stand der Arbeit ist, dass sämtlich Schächte und zum Teil bestehende Leitungen aufgenommen wurden, damit ein fertiges Projekt durch den Ingenieur erstellt und etappiert ausgeführt werden kann. Diese Arbeiten wurden Mitte Oktober abgeschlossen. Sämtliche Aufnahmen mit den Schachtprotokollen werden dem Geometer bzw. Ingenieur übergeben. Nun kann die Projektierung des GEP begonnen werden. Diese sollte innert einem halben Jahr abgeschlossen sein.

Sanierung Flachdach und neuer Geschäftseingang GIRO

Im wahrsten Sinne ein Dauerbrenner. Budgetiert für das Jahr 2010 kostet der Spass ca. CHF 63'000.00. Zurzeit werden durch gemeindeeigene Arbeiter die Dichtigkeit der Dachwasserabläufe überprüft, damit evtl. Lecks in den Leitungen ersichtlich werden. Zudem erhält der Laden eine neue automatische Eingangstüre. Im Frühjahr wird mit den Arbeiten begonnen.

Neuer Registerhalter

Nachdem der bisherige Registerhalter Hr. Ritz Rudolf sein Amt altershalber abgeben musste, wurde vom Gemeinderat in der Person von Kurt Imhof ein neuer Registerhalter vorgeschlagen und vom Staatsrat ernannt. Kurt Imhof hat das Amt auf den 01. Januar 2009 übernommen. Der Gemeinderat verdankt die Arbeit von Rudolf Ritz und wünscht Kurt Imhof für die neue Aufgabe viel Erfolg.

Aus den Ressorts des Gemeinderates Thomas Rittiner

Info Trinkwasser

Versorgte Einwohner am 22.09.09:	866	
Herkunft:	100%	unbehandeltes Quellwasser
Mikrobiologische Untersuchungen waren einwandfrei.		
Chemische Untersuchungen	= gute	Resultate (02.06.2009)
Ph Wert	6.6	(Ideal zwischen 6.8 - 8.2)
Gesamthärte	15.7 F°	Mittelhartes Wasser
Nitratgehalt	0.4 mg/l	(Toleranzwert 40mg/l)*

Der Wasserbedarf in Bitsch liegt im Mittel bei 678 Liter pro Einwohner/Tag(!)
(schweizerischer Mittelbezug 337 l/E)
Der Spitzenverbrauch erreichte stolze 1'436 Liter pro Einwohner!

Info Trinkwasser Oberried

Beim Trinkwasser in Oberried handelt es sich um Quell- und aufbereitetes Seewasser vom Märjelensee. Bei diesem Wasser mussten verschiedentlich Geschmacksprobleme festgestellt werden. Um die Ursache feststellen zu können, wird seit Juni 2009 nur noch das aufbereitete Seewasser eingespiessen, da die Quelle unzureichend kontrolliert werden kann und diese auch am 02. Juni 2009 nach einer Verschmutzung behandelt werden musste.

Um eine weitere Verbesserung anzustreben, werden diese Kontrollen weitergeführt.

Ph-Wert	6.9	(Ideal zwischen 6.8 - 8.2) 12.08.2008
Gesamthärte	0.9 F°	Weiches Wasser
Nitratgehalt	< 0.1 mg/l	(Toleranzwert 40mg/l)*
Wassertemperatur ca.	10,9°C	(Durchschnitt)

* Ein Toleranzwert ist eine gesetzlich definierte Höchstkonzentration welche tiefer liegt als ein Grenzwert. Er liegt tiefer als dies der Schutz der Gesundheit zwingend erfordern würde. Dessen Einhaltung ist jedoch verbindlich.

Feuerwehr Bitsch – Fusion?

Sicher haben Sie in letzter Zeit auch schon gehört, dass die Gemeindeverwaltung die Feuerwehr fusionieren will.

Unverschämtheit ... von diesem Gemeinderat!

Warum aber kommt der Gemeinderat überhaupt auf diese Idee?

Nachfolgend einige Abschriften aus der "Anpassung des Konzeptes betreffend der Feuerwehren und dem Zivilschutz im Wallis".

Der ganze Bericht kann auch auf der Web-Site des Kantons Wallis www.vs.ch heruntergeladen werden.

Auszug vom Bericht an den Staatsrat:

An seiner Sitzung vom 29. März 2006 hat der Staatsrat eine Kommission ad hoc mit folgendem Mandat ernannt:


- Analyse der bestehenden Situation der Feuerwehren/SPFW, des Zivilschutzes und der Gemeindeführungsstäbe
- Erarbeiten von Lösungen zur Klassifizierung (IVZ oder SPFW) der Feuerwehren
- Vorerst : Vorschlagen der Rahmenbedingungen zur Harmonisierung der Konzepte « FW 2000 plus VS » und « ZS 2004 VS »
- Verbesserungsvorschläge für jene Regionen vorschlagen, in welchen die Situation nicht optimal ist
- Anschliessend : Eventuelle Änderungen der gesetzlichen Grundlagen erarbeiten, welche zu einer grösseren Konzentration der Zivilschutzmittel führen könnte, siehe auch die Kantonalisierung der Zivilschutzorganisationen

Die Kommission schlägt für die Harmonisierung der Konzepte Feuerwehr und Zivilschutz folgendes vor :

- die Weiterbildung der zwei Partner (Feuerwehr und Zivilschutz) auf einer gemeinsamen Basis
- die Vereinfachung der aktuellen Strukturen im Feuerwehrdienst durch die Streichung der Interventionszellen (IVZ) und durch die Fusion der Feuerwehrkorps, die gemäss dem neuen Model nicht mindesten 55 Berechnungspunkte erreichen

Aufgrund von Zielkriterien wurde von der Kommission jeder einzelnen Feuerwehr Belastungspunkte zugeteilt. Die Zielkriterien und die Resultate sind in der nachfolgenden Tabelle ersichtlich:

Kommission
"Anpassung des Konzeptes Fw
und ZS"



Berechnung der Belastungspunkte der SPFW A Brig

Kriterien	Anzahl Einwohner	Versicherungswert	Elementar-Gefahren	Besonderheiten (Lesungsabhängigkeit)	Technologische Risiken	Besondere Objekte	Touristische Belegung	Topographie	Strassennetzen	Total Belastungspunkte	Bestand 2006	Zielsetzung - Struktur (Bemerkungen - Feststellungen)
												Die Kriterien und die Multiplikatoren sind in der Sitzung vom 12.10.2006 von der Arbeitsgruppe beschlossen worden.
Multiplikator	5	5	4	3	2	2	2	2	2	1		
	Ausrück-/Fahrzeit											
Brig	A-Zeit 4 min	5	5	3	5	4	4	1	2	2		
		25	25	12	15	8	8	2	4	2	101	
Riederalp	28 min	1	2	2	1	2	3	2	3	4		Fusion ist anzustreben
		5	10	8	3	4	6	4	6	4	50	
Betten, Bettmeralp	26 min ?	1	2	2	1	2	1	2	3	4		Fusion ist anzustreben
		5	10	8	3	4	2	4	6	4	46	
Mörel-Filet	18 min	1	1	3	1	2	2	1	2	3		Fusion ist anzustreben
		5	5	12	3	4	4	2	4	3	42	
Grengiols-Bister	23 min	1	1	3	1	1	1	1	2	2		Fusion ist anzustreben
		5	5	12	3	2	2	2	4	2	37	
Bitsch	8 min	1	1	2		1	1	1	2	2		Fusion ist anzustreben
		5	5	8		2	2	2	4	2	30	
Naters	6 min	4	3	2		3	2	2	3	2		Fusion ist anzustreben
		20	15	8		6	4	4	6	2	65	
Birgisch	12 min	1	1	1		1	1	1	2	3		Fusion ist anzustreben
		5	5	4		2	2	2	4	3	27	
Mund	14 min	1	1	1		1	1	1	2	3		Fusion ist anzustreben
		5	5	4		2	2	2	4	3	27	

Folgerungen der Kommission

Fusion der Feuerwehrkorps

Die Feuerwehrkorps mit weniger als 55 Belastungspunkten **müssen** gemäss dem neuen Model **fusionieren**, andernfalls können sie die ihnen vom Gesetz zum Schutz gegen Feuer und Naturelemente anvertrauten Aufträge nicht mehr erfüllen.

Abgestufte Subventionsansätze können angewandt werden mit dem Ziel der Fusionen der kleineren Feuerwehren, deren Zuverlässigkeit nicht mehr garantiert ist.

Die vorgeschlagenen Anpassungen sollen folgendes erlauben:

- garantieren von effizienten und hochwertigen Einsätzen*
- verbessern der Einsatzleitung, durch die Professionalisierung der Führung*
- vereinfachen der aktuellen Strukturen, durch die Bildung von dezentralisierten und identischen Einsatzregionen für die Feuerwehr und den Zivilschutz*
- garantieren eines optimalen und einheitlichen Vorbereitungsstandes*
- Synergien gewisser Mittel der zwei Partner nutzen*
- eine qualitative Kontrolle des Vorbereitungsstandes der Ausbildung durch den Staatsrat ermöglichen*
- garantieren einer gesunden und wirtschaftlichen Finanzverwaltung*

Folgerungen für die Gemeinde Bitsch

Bis zum Jahr 2012 würde die Gemeinde Bitsch noch in den Genuss der kantonalen Subventionen kommen. Ab 2013 werden die Subvention gekürzt bzw. gestrichen. Es ist anzunehmen, dass aufgrund der Belastungspunkte (30 statt der notwendigen 55) die Gemeinde Bitsch überhaupt keine Subventionen mehr erhält.

Konkret bedeutet dies, dass bei einem Kauf eines neuen Fahrzeuges oder beim Bau eines neuen Feuerwehrlokales die Gemeinde sämtliche Kosten selber tragen müsste.

Aus obigen Gründen hat sich der Rat bereits in der letzten Legislaturperiode über eine allfällige Fusion Gedanken gemacht. Ob nun eine Fusion in Richtung Bezirksgemeinden, in Richtung Naters (wie vom KAF vorgeschlagen) oder in Richtung Brig ist für den Rat zukunftsweisend. Der Rat in der aktuellen Zusammenfassung hat sich nach eingehenden Diskussionen entschieden, eine Fusion mit der Stützpunktfeuerwehr Brig zu favorisieren.

Dem Ressortchef (RC) wurde die Aufgabe erteilt diesbezüglich Kontakt mit dem Kommandanten der Stützpunktfeuerwehr Brig-Glis aufzunehmen und an der Agatha-Feier den Anwesenden den gemeinderätlichen Grundtenor zu eröffnen.

Am 6. April hat ein erstes Gespräch zwischen den Vertretern der Gemeinde Brig und dem RC Thomas Rittiner stattgefunden.

Aufgrund der Ausgangslage hat der Gemeinderat von Brig-Glis anfangs Juni 2009 beschlossen eine Machbarkeitsstudie zu erstellen.

Ende September 2009 wurde die Studie mit den entsprechenden Zahlen dem Gemeindepäsidenten und dem RC von Bitsch vorgestellt.

An seiner Sitzung vom 28. September 2009 hat der Rat entschieden, der Gemeinde Brig einen Fusionsantrag, unter Bedingungen die noch verhandelt und ausgearbeitet werden müssen, zu stellen.

Entsprechend der Antwort der Gemeinde Brig, wird sich der Gemeinderat von Bitsch dann entscheiden, ob die Fusionsgespräche mit der Stützpunktfeuerwehr Brig weiterverfolgt oder abgebrochen werden.

Der Rat ist sich bewusst, dass dieser Entscheid nicht von allen Angehörigen der Feuerwehr Bitsch mitgetragen wird.

Die Feuerwehr von Bitsch ist ein ausgezeichneter "Verein" mit einem kameradschaftlichen Zusammenhang, wie ihn wahrscheinlich eben nur die Feuerwehr kennt. Es ist in keiner Weise die Absicht des Gemeinderates die Verdienste der Bitscher Feuerwehr zu schmälern.

Im Gegenteil, die Feuerwehr von Bitsch ist auf einem ausgezeichneten Ausbildungsstand und in Sachen Einsatz und Können sicher unter den Besten im Kanton einzureihen.

Er ist aber der Meinung, dass er seine Führungspflicht wahrnehmen muss und auch unliebsame Entscheide gefällt werden müssen. Einfacher und angenehmer wäre nichts zu unternehmen und alles so weiter laufen zu lassen wie bis anhin.

Aus all diesen Gründen hat sich der Rat entschlossen, den stärksten Partner in der Region anzufragen und erwartet einen erfolgreichen Abschluss, der so schnell wie möglich vollzogen werden soll.

Gmeiwärch 12. September 2009

„Gmeiwärch“

...für den Mottenschrank oder eine zukunftssträchtige Form von sozialem Netzwerk und gesellschaftlicher Integration?

Unter diesem Motto hat der Gemeinderat sich entschlossen, dass "Gmeiwärch" wieder einzuführen.

Auf den 12. September wurde das "Gmeiwärch" angesagt.

Gespannt war der ganze Gemeinderat ob und wie viele Teilnehmer wohl mitmachen würden.

Vorab war oft zu hören, dass eine Wiedereinführung eine grandiose Idee sei, er jedoch an diesem Tag leider verhindert sei. Es sah fast so aus, als ob halb Bitsch an diesem Tag schon etwas geplant hätte...

Trotzdem...: Am 12. September warteten 32(!) Personen auf Ihren Einsatz.



vorher...



...nachher

Von den Gemeindearbeitern wurden 3 Arbeitsplätze vorbereitet.

Die Kehrwasserleite oberhalb Massaboden, die Rottenschläge in den "Gruebini" und der Dorfbach im "Wang".



Vor allem der Einsatz der Kinder und das Mitmachen der Jugendlichen erstaunten nicht nur die anwesenden Gemeinderäte.

Das Mittagessen wurde im Garten des Gemeindeschreibers serviert und am Abend wurden alle in der Arena mit Raclette verwöhnt. So wurde dem sozialen Netzwerk und der gesellschaftlichen Integration bis zu später Abend-

stunde Rechnung getragen.
Der Rat möchte allen Mitwirkenden ein "härzlichs Vergälts Gott" aussprechen.



Nun hoffen wir natürlich, dass das "Gmeiwärch" auch im nächsten Jahr wieder stattfindet. Allerdings ist man sich einig, dass dieses nächstes Jahr gegen Ende März durchgeführt werden sollte.



Dies nimmt der Rat zur Kenntnis und wird im nächsten Jahr das Datum des "Gmeiwärchs" zeitig bekanntgeben.



Separatsammelstelle Im Sand

Seit dem 01. Juli 2009 ist die Separatsammelstelle Sand auch am Samstag von 11.00 – 12.00 Uhr offen. Was vorerst als Versuchsphase geplant war, musste rasch als gern genutzte neue Dienstleistung betrachtet werden.

Ab dem 22. August nun wird die neue Öffnungszeiten der Sammelstelle mit gütiger Mithilfe von "freiwilligen" Mitarbeitern weitergeführt.

Die Herren Giglio Nino, Kluser Werner, Kummer Bernhard und Wyssen Klemenz haben sich bereit erklärt die Öffnungszeiten bis Ende Oktober 2009 weiterzuführen. Aus Aushilfe und Ablösung konnte in den Monaten September und Oktober 2009 zusätzlich Martin Imseng verpflichtet werden.

Die Verwaltung dankt den obigen Herren bestens für ihre Mithilfe und hofft, dass die Dienstleistung auch im nächsten Jahr wieder durchgeführt werden kann.

Die Durchführung der Öffnungszeiten ist nur möglich, wenn sich wiederum Freiwillige melden, welche sich samstags für eine Stunde dem Gemeinwohl zur Verfügung stellen.

Sollte sich jemand spontan dazu bereit erklären ebenfalls bei der freiwilligen (zum Gemeindeansatz entschädigten) Mitarbeit mitzumachen, so sind wir über jede Anmeldung für nächstes Jahr froh.

Mütter- und Väterberatung

Diese findet ordentlicherweise jeweils am zweiten Donnerstag des Monats auf Anmeldung zwischen 14.00 Uhr und 16.00 Uhr im Gemeindesaal statt.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen Frau Imhof Andrea zwischen Montag und Freitag von 07.30 Uhr bis 09.00 Uhr unter ☎ 027 927 40 77 zur Verfügung.

Rotes Kreuz Wallis – Kinderbetreuung zu Hause (KBH)

Die Regionalstelle des Walliser Roten Kreuzes hat ab Mitte September 2009 ihre neue Dienstleistung „Kinderbetreuung zu Hause“ in Betrieb. Seit Dezember 2002 gibt es diesen Dienst schon im Unterwallis und ab Herbst neu auch im Oberwallis.

Der Dienst richtet sich an Eltern, die eine vorübergehende Kinderbetreuung für ihre Kinder suchen:

- Die Eltern haben ein krankes oder verletztes Kind und sind berufstätig. Das Kind kann nicht in seine gewohnte Betreuung (Krippe, Tagesmutter) oder in die Schule gebracht werden. In solchen Fällen können die Eltern unsere Regionalstelle im Oberwallis kontaktieren, die eine Kinderbetreuerin organisiert. Die Mitarbeiterin betreut das Kind zu Hause.
- Die Eltern sind krank oder vorübergehend nicht in der Lage, sich selber um ihr Kind zu kümmern. Unsere Kinderbetreuerin kommt zu der Familie nach Hause und passt auf das Kind auf.

Für Fragen steht Ihnen zur Verfügung: Rotes Kreuz Wallis
Regionalstelle Oberwallis
Überlandstrasse 20
3902 Brig-Glis
Tel. 027 924 55 32,
E-Mail: rotes-kreuz-wallis@oberwallis.ch
www.rotes-kreuz-wallis.ch

Burgergemeinde Bitsch

Waldweihnacht

Sa., 12. Dezember 2009

Online-Veranstaltungskalender Bitsch

Anlässe in der Gemeinde Bitsch und Vereinsanlässe der Dorfvereine können über info@bitsch.ch angemeldet oder ganz einfach direkt über die Webseite www.bitsch.ch >Aktuelles >Anlässe bzw. in der Rubrik >Vereine >Vereinsliste >Verein XY eingegeben werden. Die letztgenannte Vorgehensweise empfehlen wir insbesondere den Dorfvereinen, welche ihre Anlässe fortan auf der Startseite von www.bitsch.ch wie auch auf der Vereinsseite anzeigen lassen können:

Wann ist...

...der nächste Fussballmatch?

...Suppentag?

...Spiel ohne Grenzen?

...das nächste Konzert?

Nutzen Sie als Verein diese Möglichkeiten, die Einwohner von Bitsch und andere Interessierte auch online zu informieren!

7. Einwohnerkontrolle

Zuzüge (32)

- ⇒ Margelist Rinaldo, 3937 Baltschieder, Riederstrasse 72
- ⇒ Brigger Samuel, 3992 Bettmeralp, Riederstrasse 18
- ⇒ Jossen Manuel, 3904 Naters, Furkastrasse 41
- ⇒ Martig-Burgener Ruth, 3902 Glis, Riederstrasse 93
- ⇒ Zenzünen Damian, 3993 Grenchols, Bielstrasse 26
- ⇒ Bammatter Manuela, 6004 Luzern, Furkastrasse 44
- ⇒ Stern Urban, 3983 Mörel, Wasenstrasse 9
- ⇒ Berchtold Anton, 3987 Riederalp, Riederstrasse 39
- ⇒ Bongard Andrea, 3934 Zeneggen, Furkastrasse 41
- ⇒ Ott Sven und Breuer Anne, Deutschland, Riederstrasse 145
- ⇒ Chenaux Bernard und Jeannine, 2000 Neuchâtel, Riederstrasse 14
- ⇒ Faber Mario und Wolf Ulrike, 3946 Turtmann, Riederstrasse 52
- ⇒ Holzer Beat, Vesna, Sandra, Silvia und Liliane, 3900 Brig, Riederstrasse 19
- ⇒ Schwery Fabienne, 3986 Ried-Mörel, Bielstrasse 26
- ⇒ Albrecht-Kluser Marie-Louise, 3983 Mörel, Furkastrasse 88
- ⇒ Wedekind Ursus, 3902 Glis, Bielstrasse 10
- ⇒ Richter Sascha, 3900 Brig, Schlüechtstrasse 3
- ⇒ Jähnke Heiko, 3930 Visp, Riederstrasse 161
- ⇒ Kessler Sven und Sommer Kathrin, 3984 Fiesch, Furkastrasse 27
- ⇒ Panic Tomislav, 3983 Mörel, Riederstrasse 69
- ⇒ Kupfer Kai und Sommer Madlen, Deutschland, Furkastrasse 27
- ⇒ Hurni Francine, 3900 Brigerbad, Furkastrasse 8
- ⇒ Bouwmans Clara M. A L., Niederlande, Schlüechtstrasse 11
- ⇒ Bellwald Jolanda, 3904 Naters, Bielstrasse 22

Wegzüge (17)

- ⇒ Zeiter Raoul und Chayé Lucie, Schlüechtstrasse 6, 3904 Naters
- ⇒ Musick Robert, Riedertrasse 52, Deutschland
- ⇒ Albrecht Viola, Ebnetstrasse 110, 3902 Glis
- ⇒ Kalbermatter Deborah, Schlüechtstrasse 6, 3904 Naters
- ⇒ Summermatter Roger, Riederstrasse 39, 3900 Brig
- ⇒ Pfammater Katharina, Wasenstrasse 68, 3902 Glis
- ⇒ Eggel Marc und Dajana, Bielstrasse 24, 3904 Naters
- ⇒ Andenmatten Diego, Furkastrasse 41, 3900 Brig
- ⇒ Bongard Andrea, Furkastrasse 41, 3934 Zeneggen
- ⇒ Tödter Thomas und Schönfeld Verena, Ebnetstrasse 112, Deutschland
- ⇒ Martig Ruth, Riederstrasse 93, 3912 Termen
- ⇒ Walker Jörg, Furkastrasse 58, 3904 Naters
- ⇒ Frutuoso de Sousa Herculano und Teixeira Pinto de Sousa Sonia, Furkastrasse 27, 3904 Naters

Todesfälle (6)

- ⇒ Kalbermatten Fernanda, Furkastrasse 95, 30.04.2009
- ⇒ Fux Margaretha, Oberwalliser Altersheim St. Josef, Susten, 16.07.2009
- ⇒ Walker Helene, Wohnheim St. Sebastian, Brig, 24.07.2009
- ⇒ Holzer Bertha, Riederstrasse 19, 16.08.2009
- ⇒ Mangold Werner, Riederstrasse 163, 12.09.2009
- ⇒ Bumann Marguerite, Furkastrasse 93, 20.09.2009

Geburten (4)

- ⇒ Imstepf Jim, des Anton und der Sonja, 02.06.2009
- ⇒ Mangisch Alessandra, des Adrian und der Eleonara, 05.09.2009
- ⇒ Imhasly Lorena, des Manuel und der Marina, 09.09.2009
- ⇒ Giglio Felicio, des Sandro und der Michaela, 19.09.2009

Für die Statistik:

Am 03. November 2009 zählte die Gemeinde Bitsch **868** Einwohner.

Bitsch, 03. November 2009

Einwohnerkontrolle Bitsch